



VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Halbjahres- finanzbericht 2017

Januar – Juni

- 1 Wesentliche Fakten
2 Wichtige Ereignisse

- 6 Volkswagen Aktie
7 Geschäftsverlauf
15 Ertrags-, Finanz-
und Vermögenslage
22 Ausblick

- 27 Gewinn- und
Verlustrechnung
28 Gesamtergebnisrechnung
31 Bilanz
32 Eigenkapitalentwicklung
34 Kapitalflussrechnung
35 Anhang
55 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter
56 Bescheinigung nach
prüferischer Durchsicht

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten ¹	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2017	2016	%	2017	2016	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.661	2.608	+2,0	5.156	5.116	+0,8
davon: im Inland	358	366	-2,0	679	685	-1,0
im Ausland	2.302	2.242	+2,7	4.477	4.431	+1,0
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.660	2.622	+1,4	5.270	5.199	+1,4
davon: im Inland	350	357	-2,0	673	679	-0,9
im Ausland	2.310	2.265	+2,0	4.597	4.520	+1,7
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.696	2.713	-0,6	5.433	5.268	+3,1
davon: im Inland	687	722	-4,9	1.352	1.405	-3,8
im Ausland	2.009	1.991	+0,9	4.081	3.863	+5,7
Belegschaft (Tsd. am 30.06.2017/31.12.2016)				625,8	626,7	-0,1
davon: im Inland				282,7	281,5	+0,4
im Ausland				343,1	345,2	-0,6

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2017	2016	%	2017	2016	%
Umsatzerlöse	59.665	56.971	+4,7	115.862	107.935	+7,3
Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen	4.549	4.386	+3,7	8.916	7.517	+18,6
in % der Umsatzerlöse	7,6	7,7		7,7	7,0	
Sondereinflüsse	-	-2.487	x	-	-2.178	x
Operatives Ergebnis	4.549	1.899	x	8.916	5.339	+67,0
in % der Umsatzerlöse	7,6	3,3		7,7	4,9	
Ergebnis vor Steuern	4.337	1.607	x	8.960	4.810	+86,3
in % der Umsatzerlöse	7,3	2,8		7,7	4,5	
Ergebnis nach Steuern	3.192	1.214	x	6.595	3.579	+84,3
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	3.129	1.155	x	6.474	3.461	+87,0
Cash-flow laufendes Geschäft	-3.177	3.757	x	-2.878	5.111	x
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	3.527	3.987	-11,5	7.040	5.149	+36,7
Konzernbereich Automobile ²						
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.389	3.305	+2,6	6.759	6.619	+2,1
in % der Umsatzerlöse (F&E-Quote)	6,6	6,7		6,8	7,2	
EBITDA ³	7.440	4.904	+51,7	14.720	10.974	+34,1
Cash-flow laufendes Geschäft	1.198	7.334	-83,7	2.033	9.736	-79,1
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft ⁴	3.411	3.484	-2,1	6.829	4.601	+48,4
davon: Sachinvestitionen	2.319	2.395	-3,2	4.159	4.515	-7,9
in % der Umsatzerlöse	4,5	4,9		4,2	4,9	
Entwicklungskosten (aktiviert)	1.473	1.342	+9,7	2.919	2.582	+13,0
in % der Umsatzerlöse	2,9	2,7		3,0	2,8	
Netto-Cash-flow	-2.213	3.850	x	-4.795	5.135	x
Netto-Liquidität am 30.06.				23.745	28.778	-17,5

1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.

4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 2. Quartal 3.692 (3.646) Mio. €, 1. Halbjahr 6.853 (6.939) Mio. €

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Wesentliche Fakten

- › Volkswagen Konzern verzeichnet erfolgreiches erstes Halbjahr 2017
- › Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns steigen auf 5,2 (5,1) Mio. Fahrzeuge; Zuwächse insbesondere in Europa sowie in Nord- und Südamerika
- › Umsatzerlöse des Konzerns liegen mit 115,9 (107,9) Mrd. € volumenbedingt deutlich über dem Vorjahreswert
- › Operatives Ergebnis erhöht sich um 3,6 Mrd. € auf 8,9 Mrd. €; Steigerung um 1,4 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahresergebnis vor Sondereinflüssen
- › Ergebnis vor Steuern übertrifft mit 9,0 Mrd. € das Vorjahr um 4,1 Mrd. €
- › Netto-Cash-flow des Automobilbereichs liegt nach erwartet hohen Mittelabflüssen aus der Dieselthematik bei –4,8 (5,1) Mrd. €; Sachinvestitionsquote beläuft sich auf 4,2 (4,9) %
- › Netto-Liquidität im Konzernbereich Automobile beträgt 23,7 Mrd. €; erfolgreiche Platzierung einer Hybridanleihe stärkt die Kapitalausstattung
- › Begeisternde Produktneuheiten:
 - Volkswagen Pkw feiert die Weltpremiere des neuen Polo; Studie I.D. CROZZ ist das dritte Mitglied der I.D.-Familie – der neuen Generation der Elektrofahrzeuge
 - Bei Audi debütiert der elektrisch angetriebene e-tron Sportback concept
 - ŠKODA zeigt erstmals seinen neuen Kompakt-SUV Karoq; Studie VISION E gibt einen Ausblick auf die Elektrifizierung der Marke
 - SEAT erweitert sein SUV-Angebot um den kompakten Arona
 - Besonderes Jubiläum bei Porsche: der einmillionste 911 läuft vom Band
 - MAN wird durch die Markteinführung des TGE zum Vollanbieter für Transportaufgaben zwischen 3 und 250 Tonnen
 - Scania R 450 Highline ist „Green Truck 2017“

Wichtige Ereignisse

MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Auch im zweiten Quartal 2017 präsentierte der Volkswagen Konzern auf Messen und Veranstaltungen zahlreiche neue Modelle und Technologien.

Weltpremiere des neuen Polo

Bei der Marke Volkswagen Pkw debütierte im Juni 2017 der neue Polo. Die sechste Generation des Bestsellers verfügt über ein neues, klares Exterieur-Design, das den nun generell viertürigen Kompakten sportlicher und erwachsener wirken lässt. In jeder Dimension ist er größer als sein Vorgänger, das Kofferraumvolumen ist sogar von 280 auf 351 Liter gewachsen. Der neue Polo überzeugt mit einer Vielzahl an Assistenz- und Komfortsystemen, die bisher der Golf- und Passat-Klasse vorbehalten waren. Dazu zählen beispielsweise der Front Assist mit City-Notbremsfunktion und Fußgängererkennung sowie der Spurwechselassistent Blind Spot Detection mit Ausparkassistent. Das Leistungsspektrum der zum Verkaufsstart zur Verfügung stehenden Motorenpalette reicht von 48 kW (65 PS) bis 110 kW (150 PS). Erstmals gibt es den Polo mit Erdgasantrieb: der neu entwickelte 1.0 TGI-Motor leistet 66 kW (90 PS). Neben den drei klassischen Ausstattungsversionen Trendline, Comfortline und Highline ist der Polo als Sondermodell Polo Beats mit einem 300-Watt-Soundsystem und als sportliches Top-Modell Polo GTI mit 147 kW (200 PS) erhältlich.

ŠKODA zeigt erstmals den Karoq

Im Mai feierte die Marke ŠKODA die Weltpremiere des neuen Karoq. Der kompakte SUV wurde komplett neu entwickelt, sein emotionales und dynamisches Design steht ganz im Zeichen der neuen SUV-Formensprache von ŠKODA. Der Karoq bietet ein außergewöhnliches Platzangebot, neue Fahrerassistenzsysteme, Voll-LED-Scheinwerfer und – erstmalig in einem ŠKODA – eine frei programmierbare, digitale Instrumententafel. Die Palette der zur Verfügung stehenden Motoren hat eine Leistungsspanne von 85 kW (115 PS) bis 140 kW (190 PS). Der Karoq überzeugt mit den für ŠKODA typischen, cleveren Ausstattungsmerkmalen, zum Beispiel der VarioFlex-Rückbank mit drei separat verstellbaren Rücksitzen oder dem berührunglosen Öffnen der Heckklappe. Das Infotainment-System mit Touchdisplay im Glas-Design und mobile Online-Dienste runden das Fahrzeugkonzept ab.

Weltpremiere des SEAT Arona

Ende Juni präsentierte SEAT in Barcelona den neue Arona. Er ergänzt die SUV-Familie der spanischen Marke und vereint die Vorteile einer kompakten Abmessung mit den Eigenschaften eines Crossover-Modells. Sein attraktives Design unterstreicht den sportlich dynamischen Anspruch

der Marke. Der neue Arona bietet zahlreiche Fahrerassistenzsysteme. Hierzu zählen unter anderem die Umfeldbeobachtung Front Assist mit City-Notbremsfunktion und Fußgängererkennung, die automatische Distanzregelung ACC und die Multikollisionsbremse. Zudem punktet er in Sachen Konnektivität. Alle für den Arona erhältlichen Motoren verfügen über Direkteinspritzung, Turboaufladung und eine Start-Stopp-Automatik; die Leistungsspanne der Aggregate reicht von 70 kW (95 PS) bis 110 kW (150 PS).

Auto Shanghai 2017

Neben einer Vielzahl neuer Modelle stellte die Marke Volkswagen Pkw auf der Auto Shanghai 2017 mit dem I.D. CROZZ erstmals das dritte Mitglied seiner innovativen I.D.-Familie vor – der neuen Generation der Elektrofahrzeuge von Volkswagen. Die Studie eines Crossover Utility Vehicles (CUV) verbindet die Dynamik eines Coupés mit der Souveränität eines SUV. Sein elektrischer Allradantrieb überzeugt in Großstädten ebenso wie auf sportlichen Pisten. Bis zu 500 km (NEFZ) legt der 180 km/h schnelle und 225 kW (306 PS) starke I.D. CROZZ mit einer Batterieladung zurück. Berührt der Fahrer für drei Sekunden das Volkswagen Emblem im Lenkrad, schaltet die Studie in den vollautonomen Modus „I.D. Pilot“.

Auch auf dem Messestand von Audi stand die Weltpremiere eines Konzeptfahrzeugs im Mittelpunkt. Der viertürige Gran Turismo Audi e-tron Sportback concept ist ein Kraftpaket im Coupé-Gewand und verkörpert die Synthese von Elektrifizierung und Alltagstauglichkeit: sein 320 kW (435 PS) starker Elektroantrieb beschleunigt ihn in 4,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h, die Reichweite beträgt bis zu 500 km. Das Fahrzeug überzeugt mit seiner extrem sportlichen Silhouette sowie einer Coupé-typisch flachen Hecklinie. Die Lichttechnologie weist den Weg in eine intelligente Zukunft: Die Leuchteinheiten erlauben künftig unter anderem mit Hilfe digitaler Animationen exzellent sichtbare Signale an andere Verkehrsteilnehmer. Zudem stellte Audi in Shanghai seinen Kunden im chinesischen Markt den überarbeiteten A3 vor – mit noch attraktiverem Design, neuen TFSI-Motoren und verbesserter Konnektivität.

Mit dem VISION E debütierte in Shanghai die erste Elektrostudie der Marke ŠKODA, die einen Ausblick auf die Elektromobilitätsstrategie der tschechischen Marke gibt. Das emotional gezeichnete, fünftürige SUV-Coupé beschleunigt dank der Systemleistung von 225 kW (306 PS) verzögerungsfrei und dynamisch; die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 180 km/h. Die leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterie, in Verbindung mit optimaler Rekuperation, ermöglicht eine Reichweite von bis zu 500 km. Mit dem VISION E skizziert ŠKODA zudem realisierbare Formen des autonomen Fahrens.

Porsche präsentierte auf der Auto Shanghai 2017 fünf Neuheiten für den asiatischen Markt. Im Mittelpunkt stand das Asien-Debüt des Panamera Sport Turismo. Die neue Variante des bis zu 404 kW (550 PS) starken viertürigen Panamera bringt mit unverwechselbarem Design und hoher Alltags-tauglichkeit noch mehr Vielseitigkeit in das Luxussegment. Als zweite Neuheit zeigte Porsche den Panamera Turbo S E-Hybrid. Die weltweit stärkste Hybrid-Limousine mit 500 kW (680 PS) Systemleistung kommt in China ausschließlich in der besonders luxuriösen Executive-Variante mit langem Radstand auf den Markt. Dritte Neuheit – und nur für den chinesischen Markt bestimmt – war der Panamera Executive (243 kW/330 PS) mit Hinterradantrieb als neues Basismodell mit langem Radstand. Erstmals in Asien zu sehen waren darüber hinaus die neuen 911 GTS-Modelle und der Rennwagen 911 GT3 Cup.

Neben der China-Premiere der luxuriösen Elektrostudie EXP 12 Speed 6e präsentierte Bentley in Shanghai weitere Modelle: Die Veredelungsschmiede Mulliner zeigte ein Spitzenmodell des Bentayga, das mit besonderem Interieur aufwartet. Die exklusive Mulsanne Hallmark Series von Mulliner – eine streng limitierte Auflage – ist von den feinsten Edelmetallen und Luxusmaterialien inspiriert, die in den Werkstätten der besten Juweliere der Welt zu finden sind. Daneben gab das Flaggschiff der Modellreihe Flying Spur, der W12 S, sein Debüt auf der asiatischen Automobilmesse.

Lamborghini stellte in Shanghai den Huracán Performante und den Aventador S erstmals in Asien vor. Der Huracán Performante kombiniert innovative Leichtbautechnologien, aktive Aerodynamik und ein neues Setup von Fahrwerk und Allradantrieb mit einem weiter verbesserten V10-Antriebsstrang. Der Aventador S, das jüngste Mitglied der Aventador-Familie, besticht durch unvergleichliches Design und herausragende Aerodynamik. Die neue Generation des V12-Saugmotors mit 544 kW (740 PS) beschleunigt den Boliden in 2,9 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

In Shanghai war auch die Konzern-Vision vom autonomen Fahren zu sehen, die als Concept Car Sedric in Genf erstmals präsentiert wurde. Damit unterstreicht der Konzern die große Bedeutung des vollautomatischen Fahrens in seiner Strategie. Sedric bietet einen Ausblick auf die Mobilität der Zukunft und wird auch in China weiterentwickelt.

GTI-Treffen am Wörthersee

Beim jährlichen GTI-Treffen am Wörthersee in Österreich zog die Weltpremiere der seriennahen Studie des up! GTI das Interesse der Besucher auf sich. Der 85 kW (115 PS) starke up! GTI ist eine Hommage an den 110 PS starken Ur-GTI des Jahres 1976. Zu den typischen GTI-Insignien gehören unter anderem die roten Querstreifen im Kühlergrill mit Wabenmuster, die schwarzen Doppel-Querstreifen über den breiten Seitenschweller-Abdeckungen, ein GTI-Schaltknopf und das legendäre Sitzmuster „Clark“. Auch der Golf GTE Performance Concept feierte am Wörthersee sein Debüt. Mit der Studie präsentierte Volkswagen eine Idee, wie sich der bis zu 50 km rein elektrisch fahrende Golf GTE weiterentwickeln könnte. Statt 150 kW (204 PS) entwickelt der Plug-in-Hybridantrieb

dieser Studie eine Systemleistung von 200 kW (272 PS). Das Systemdrehmoment steigt von 350 auf 450 Nm. Mit dem GTI First Decade, der im Interieur und Exterieur in verschiedenen Blautönen gestaltet wurde, begeisterte ein Team von Auszubildenden aus Wolfsburg bereits zum zehnten Mal mit einem speziellen Golf GTI Showcar die Besucher am Wörthersee. Auszubildende von Volkswagen Sachsen beeindruckten mit dem Konzeptfahrzeug Golf GTE Variant impulse.

Wiener Motorensymposium

Auf dem 38. Wiener Motorensymposium präsentierte der Volkswagen Konzern am Beispiel des neuen Golf die breit gefächerte Elektrifizierung des Antriebs. Sie reicht vom neuen, kostengünstigen Mikrohybridsystem „Freilauf Motor Aus“ (FMA) über den Golf GTE mit Plug-in-Hybridantrieb bis hin zum neuen e-Golf mit einer Reichweite von nunmehr bis zu 300 km. Das FMA-System kooperiert im neuen Golf TSI BlueMotion, der im Sommer 2017 auf den Markt kommt, mit einem DSG-Getriebe. Im Geschwindigkeitsbereich bis 130 km/h bietet es dem Fahrer eine hybridähnliche Charakteristik: Wenn er vom Gas geht, kann der Golf mit komplett deaktiviertem Motor segeln. Das System reduziert den Kraftstoffverbrauch um bis zu 0,41 pro 100 km, bei der heutigen Segelfunktion mit laufendem Motor sind es bis zu 0,21 pro 100 km. Eine weitere Technologie, mit der Volkswagen den Übergang in die nachhaltige Mobilität der Zukunft gestaltet, ist der Antrieb mit Erdgas (Compressed Natural Gas, CNG). Der neue kompakte 1.0 TGI-Motor für die Kleinwagenklasse im Volkswagen Konzern mit durchzugsstarken 66 kW (90 PS) zeichnet sich durch sein bivalentes Konzept aus: er kann mit Benzin oder CNG betrieben werden. Im Gasbetrieb arbeitet er besonders emissionsarm – das gilt sowohl für den CO₂- als auch für den NO_x- und Partikelaustritt.

transport logistic 2017

Auf der Leitmesse der globalen Logistikbranche, der transport logistic 2017 in München, präsentierte Volkswagen Nutzfahrzeuge mit Premiumpartnern der Ausbaubranche Lösungen, mit denen der neue Crafter zum besten Partner der Transportbranche wird.

MAN stellte in München seine Kompetenz als Anbieter effizienter Transportlösungen unter Beweis. Stellvertretend für die Fahrzeugflotte waren der TGX EfficientLine 3 und der neue Transporter TGE zu sehen. Als weiteren Messeschwerpunkt zeigte MAN Financial Services sein umfassendes Leistungsportfolio zu Finanzierung, Leasing und Versicherung sowie sein Mietangebot und die MAN Card.

Scania präsentiert auf der transport logistic 2017 erstmals in Deutschland die neue digitale Plattform für vernetzte Dienste: Scania One. Sie ermöglicht es Fuhrparkbesitzern und Fahrern auf vernetzte Dienste zuzugreifen, damit sie ihre Transportaufträge optimieren können. Mit der zusätzlichen Dienstleistung Scania Trailer Control können Unternehmen ihre Trailer im Scania Fleet Management Portal darstellen. Neben den bereits verfügbaren Funktionen wie Positionsanzeige oder Routenverfolgung wird auch die Kopplung von Zug- und gezogener Einheit angezeigt. Zudem stellte Scania

Möglichkeiten zur Nachrüstung von Telematik-Diensten und ein modernes Wartungskonzept ohne feste Serviceintervalle vor.

Außerdem gab RIO, die neue Digitalmarke von Volkswagen Truck & Bus, einen Ausblick auf innovative digitale Dienstleistungen für die Logistik der Zukunft.

AUSZEICHNUNGEN

Anfang April 2017 wurden gleich vier Konzernmodelle mit dem renommierten „Red Dot Award“ für herausragendes Produktdesign ausgezeichnet. Der Audi Q2 erhielt den begehrten Preis für seine hohe Designqualität und die wegweisende Gestaltung. Von der Marke ŠKODA, deren aktuelle Designsprache Präzision und Klarheit in den Mittelpunkt stellt, wurden der neue Kodiaq und der umfangreich aufgewertete Octavia Combi ebenfalls in der Kategorie Produktdesign gekürt. Auch der neue SEAT Ibiza, dessen Formgebung der Karosserie durch die kunstvolle Kombination aus scharfen Linien und glatten Flächen überzeugt, konnte die Jury für sich gewinnen.

Der Volkswagen Konzern erhielt Anfang Mai 2017 den „AutomotiveINNOVATIONS Award“ und wurde damit erneut zum innovativsten Automobilkonzern gekürt. Die Auszeichnung erfolgte durch das unabhängige Center of Automotive Management in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers. Als innovationsstärkster Volumenhersteller überzeugte die Marke Volkswagen Pkw, die zudem in den Einzelkategorien Interface und Vernetzung sowie Autonomes Fahren und Sicherheit den ersten Platz erreichte. Audi wurde als innovationsstärkste Premiummarke ausgezeichnet und errang Topplatzierungen in den Einzelkategorien Fahrzeugkonzept und Karosserie sowie Interface und Vernetzung.

Beim „Automobilwoche Award Autohandel“ gingen im Mai 2017 die Marke Volkswagen Pkw bei den Volumenmarken und Audi bei den Premiummarken als Sieger hervor. Der renommierte Branchenpreis attestierte damit beiden Marken ein ausgezeichnetes Käuferlebnis im Neuwagenvertrieb. Die zugrunde liegende Studie bewertete verdeckte Testkäufe im Zeitraum Februar bis April 2017 in rund 700 deutschen Autohäusern von 16 Marken. Audi erhielt darüber hinaus den Sonderpreis Finanzierung.

Ende Mai 2017 bestand der Audi A3 Sportback g-tron mit dem besten je erzielten Ergebnis den auf 100.000 Kilometer ausgelegten Dauertest bei der Fachzeitschrift Auto Bild und erreichte damit Platz 1 der Dauertest-Rangliste. Ausschlaggebend für die Bewertung waren die Alltagserfahrungen und Messergebnisse der Redaktion, die Zuverlässigkeit und nicht zuletzt die Abschlussuntersuchung mit der Demontage des Testwagens und der intensiven Begutachtung aller Bauteile durch technische Gutachter.

Insgesamt sechs erste Plätze belegten die Marken des Volkswagen Konzerns bei der Wahl zum „Firmenauto des Jahres“ der Fachzeitschrift Firmenauto im Juni 2017. In der Mittelklasse entschied der Passat GTE Variant die Gesamtwertung für sich, der ŠKODA Superb Combi setzte sich in der entsprechenden Importeurswertung durch. Die tschechische

Marke belegte darüber hinaus mit dem Octavia Combi den ersten Platz in der Importeurswertung der Kompaktklasse. Einen Doppelerfolg feierte auch die Marke SEAT mit dem Sieg des Mii als bester Importeur bei den Minis sowie mit dem Ateca in der Gesamtwertung der kompakten SUV. Audi rundete mit Rang eins in der Kategorie Service für Flottenkunden den Erfolg ab.

Bei den „International Engine of the Year Awards“ erhielt die Marke Audi Ende Juni 2017 für ihren 2.5 l TFSI-Motor die begehrte Auszeichnung in der Kategorie 2,0 bis 2,5 l. Für Audi ist es der insgesamt dreizehnte Erfolg bei dem seit 1999 vergebenen Preis. Neben der herausragenden Performance lobten die Juroren vor allem den einzigartigen Klang des Fünfzylinders, der unter anderem durch die Umstellung auf ein Leichtmetallkurbelgehäuse 26 kg leichter ist als sein Vorgängermodell.

Ebenfalls Ende Juni 2017 gewann Volkswagen mit seinem Fahrerassistenzsystem Emergency Assist den „Deutschen Mobilitätspreis 2017“. Der Preis wurde von der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur an die Marke Volkswagen Pkw für sichere, intelligente Mobilität vergeben. Emergency Assist überwacht die Aktivität des Fahrers (Gaspedal, Bremse und Lenkung) und hilft, Unfälle zu vermeiden oder zumindest die Unfallfolgen zu reduzieren.

Die Fachzeitschriften VerkehrsRundschau und Trucker haben im April 2017 die umweltfreundlichsten Nutzfahrzeuge ausgezeichnet. Dabei ging der Titel „Green Van of the Year“ an den Transporter von Volkswagen Nutzfahrzeuge, der Scania R 450 wurde zum „Green Truck of the Year“ gekürt. Beim Transporter war das besonders gute Verhältnis aus Nutzlast und Laderaum bei gleichzeitig niedrigem Verbrauch und serienmäßiger Erfüllung der Abgasnorm Euro-6 ausschlaggebend für die Bewertung. Der Scania R 450 überzeugte vor allem mit seinen Verbrauchs- und Emissionswerten.

Gleich drei Modelle von Volkswagen Nutzfahrzeuge wurden Ende Juni 2017 zum vierten Mal in Folge von den Lesern der Fachzeitschriften trans aktuell, FERNFAHRER und lastauto omnibus als beste Nutzfahrzeuge ausgezeichnet. Bei den Lieferwagen setzte sich der Caddy gegenüber seinen Konkurrenten durch; die Kategorie Transporter bis 2,8 t entschied der Volkswagen Transporter für sich. Der Amarok errang den Titel als bester Pickup.

JUBILÄEN

Mitte Mai 2017 lief im Porsche Stammwerk in Zuffenhausen der einmillionste Porsche 911 vom Band – ein Carrera S mit Individuallackierung und zahlreichen exklusiven Sonderumfängen in Anlehnung an die ersten 911 Modelle von 1963. Sämtliche 911 werden am Stammsitz gefertigt.

ŠKODA produzierte Ende April 2017 im tschechischen Werk Kvasiny den einmillionsten Superb. Bei dem Jubiläumsfahrzeug handelte es sich um eine Limousine in der Topausstattung Laurin & Klement. Zu diesem Erfolg leistete die aktuelle dritte Generation des Superb einen großen Beitrag, von der seit dem Produktionsstart im Jahr 2015 bereits 250.000 Einheiten gefertigt wurden.

Ende Juni 2017 ist am Volkswagen Standort Chemnitz der 15-millionste in Sachsen gefertigte Motor seit dem Produktionsstart vor 29 Jahren vom Band gelaufen. Beim Jubiläumsaggregat handelte es sich um einen 1,0l Erdgasmotor mit 50 kW Leistung für den eco up!

KOOPERATIONEN

Volkswagen hat im Juni 2017 mit dem chinesischen Automobilhersteller Anhui Jianghuai Automobile (JAC) ein neues Joint Venture für Elektromobilität in China vereinbart. An dem neuen Unternehmen, das Elektrofahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen entwickeln, produzieren und vertreiben soll, sind beide Partner zu je 50% beteiligt. Die Vereinbarung sieht dafür auch den Bau einer weiteren Fabrik sowie eines Forschungs- und Entwicklungszentrums vor. Die Partnerschaft umfasst zudem die Entwicklung und Produktion von Komponenten für die sogenannten New Energy Vehicles (NEV) sowie den Ausbau der Fahrzeugkonnektivität und von automobilen Diensten. Darüber hinaus ist der Aufbau von neuen Gebrauchtwagen-Plattformen und allen damit verbundenen Geschäftsaktivitäten vorgesehen.

Die AUDI AG, die FAW-Gruppe und FAW-Volkswagen haben mit dem chinesischen Audi-Händlerbeirat eine Vereinbarung zur künftigen Entwicklung des Audi-Geschäfts in China unterzeichnet. Das mit den Händlern unterzeichnete Abkommen integriert die Interessen des bestehenden Vertriebs-Netzwerks in die neue Zwei-Säulen-Strategie der Premiummarke in China. Alle Parteien haben sich darauf verständigt, Audi-Modelle aus der geplanten Partnerschaft zwischen Audi und SAIC Motor über das bestehende Marken-Vertriebsnetz in China zu vermarkten. Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben wird eine neue Struktur zur Vertriebssteuerung definiert, die einen einheitlichen Marktauftritt der markeneigenen Produkte aus der Kooperation mit zwei Partnern sicherstellt. Audi und der langjährige Volkswagen-Konzernpartner SAIC evaluieren aktuell eine Partnerschaft zu Produktion und Vertrieb von Audi-Modellen sowie zu Daten- und Mobilitätsdiensten. Mit diesen strategischen Weichenstellungen soll das China-Geschäft für alle Beteiligten profitabel weiterentwickelt werden.

Ende Juni 2017 hat Volkswagen eine strategische Kooperation mit dem US-Technologieunternehmen NVIDIA vereinbart mit dem Ziel, Kompetenzen auf dem Gebiet des Deep Learning – einem Teilbereich des maschinellen Lernens – auszubauen. Im Volkswagen Data:Lab werden unter Einsatz von Deep Learning fortgeschrittene Systeme auf Basis Künstlicher Intelligenz (KI) entwickelt. Die Projekte umfassen unter anderem KI in Unternehmensprozessen und Mobilitätsdienstleistungen.

CHARTA DER VIELFALT

Der Volkswagen Konzern ist Ende Mai 2017 dem Charta der Vielfalt e.V. beigetreten. Das Unternehmen unterstreicht mit dem Beitritt in den Verein seinen Einsatz für Toleranz und gegen Diskriminierung im Arbeitsumfeld. Ziel ist es, eine Unternehmenskultur der Anerkennung, Wertschätzung und Vielfalt in Deutschland voranzubringen.

DIESELTHEMATIK

Britische Vehicle Certification Agency erteilt Freigaben für technische Lösungen

Im zweiten Quartal 2017 erteilte die Typengenehmigungsbehörde Vehicle Certification Agency in Großbritannien die noch ausstehenden behördlichen Genehmigungen für technische Lösungen zur Umrüstung von in ihren Zuständigkeitsbereich fallenden ŠKODA und SEAT Modellen. Damit wurden die technischen Lösungen für alle Fahrzeuge in der Europäischen Union freigegeben.

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 10. Mai 2017 fand auf dem Messegelände in Hannover die 57. Ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG statt. Die Stammaktionäre der Volkswagen AG schlossen sich bei einer Präsenz von 92,53% des stimmberechtigten Kapitals dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an, für das Geschäftsjahr 2016 eine Dividende von 2,00€ je Stammaktie und 2,06€ je Vorzugsaktie auszuschütten. Zudem gaben sie ihre Zustimmung zur Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zum Abschluss eines Unternehmensvertrags. Des Weiteren billigten die Stammaktionäre der Volkswagen AG das neue System zur Vergütung des Vorstands und stimmten der Neugestaltung des Systems zur Vergütung des Aufsichtsrats sowie einer entsprechenden Satzungsänderung zu. Auch bestellten sie auf der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 und für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und des Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2017, für den Zeitraum bis 30. September 2017 sowie für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2018.

AUFSICHTSRATSANGELEGENHEITEN

Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat der Volkswagen AG am 6. April 2017 in Wolfsburg wurden Frau Ulrike Jakob, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats der Volkswagen AG Werk Kassel, Frau Bertina Murkovic, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Volkswagen Nutzfahrzeuge und Herr Athanasios Stimoniari, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der MAN SE und des MAN SE-Betriebsrats, erstmals zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Volkswagen AG gewählt. Sie treten die Nachfolge der Herren Uwe Fritsch, Stephan Wolf und Thomas Zwiebler an. Die übrigen bisherigen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat wurden erneut in das Gremium gewählt. Die Amtszeit begann mit der Beendigung der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 10. Mai 2017. Mit der Wahl wurde die gesetzlich vorgeschriebene Quote von mindestens 30% Frauen und mindestens 30% Männern nun auch auf Seiten der Arbeitnehmer erreicht.

Volkswagen Aktie

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 stiegen die Kurse an den internationalen Aktienmärkten bei volatilem Verlauf.

Auch der DAX lag über dem Wert zum Jahresende 2016. Positive Auswirkungen hatten aussichtsreiche konjunkturelle Entwicklungen wichtiger Industrienationen, die verbesserte Situation auf dem US-Arbeitsmarkt, der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und Frankreich sowie gute Unternehmenszahlen. Unsicherheiten im Hinblick auf die Wirtschaftspolitik der neuen US-Regierung, auf die Wahlergebnisse in Europa sowie bezüglich internationaler Krisenherde belasteten zeitweise die Kurse.

Die Kurse der Vorzugsaktie und der Stammaktie der Volkswagen AG blieben im ersten Halbjahr 2017 bei hoher Volatilität hinter dem steigenden Marktumfeld zurück. Positive Impulse lieferten Vergleichsvereinbarungen in den USA zur Dieselthematik, gute Unternehmenszahlen und die erfolgreiche Entwicklung der Marke Volkswagen Pkw. Unsicherheiten bezüglich weiterer Rechtsrisiken aus der Dieselthematik sowie der zukünftigen regulatorischen Rahmenbedingungen für Diesel- und Elektrofahrzeuge belasteten die Kurse.

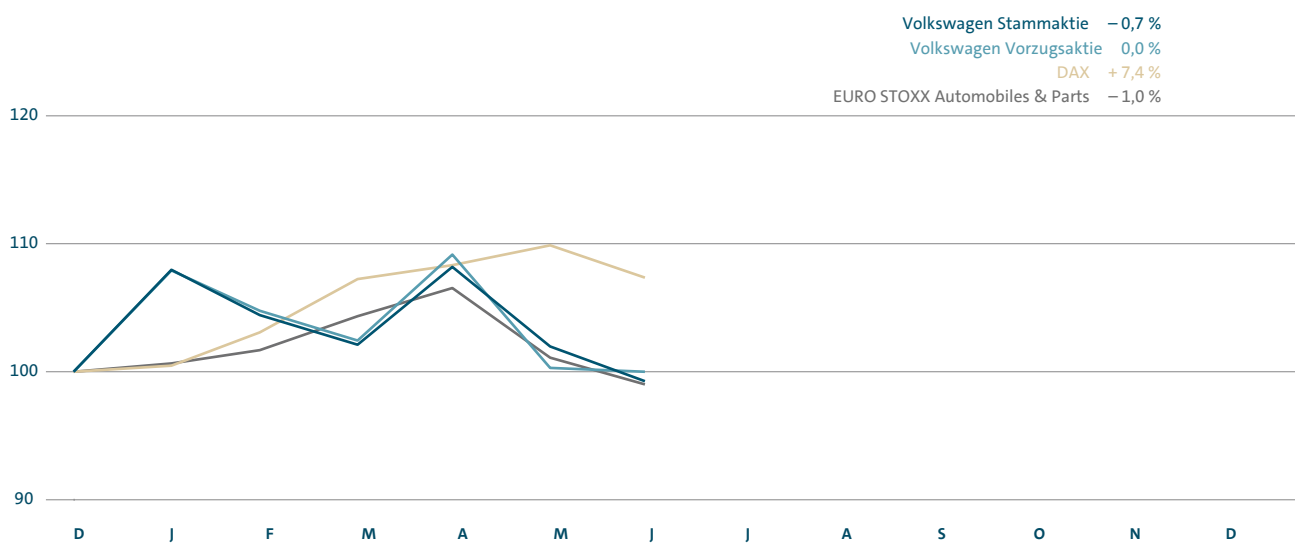
Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

KENNZAHLEN ZU DEN VOLKSWAGEN AKTIEN UND MARKTINDIZES VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2017

		Höchstkurs	Tiefstkurs	Schlusskurs
Stammaktie	Kurs (€)	156,40	135,65	135,75
	Datum	25.01.	16.06.	30.06.
Vorzugsaktie	Kurs (€)	153,90	131,15	133,35
	Datum	25.01.	13.04.	30.06.
DAX	Kurs	12.889	11.510	12.325
	Datum	19.06.	06.02.	30.06.
ESTX Auto & Parts	Kurs	562,18	516,21	516,21
	Datum	10.05.	30.06.	30.06.

KURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2016 BIS JUNI 2017

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2016 = 100



Geschäftsverlauf

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im ersten Halbjahr 2017 verzeichnete die Weltwirtschaft ein moderates Wachstum. Dabei übertraf die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) sowohl in den Industrie- als auch in den Schwellenländern den jeweiligen Wert der Vorjahresperiode. Die zu Jahresbeginn wieder angestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe, welche die Wirtschaft einzelner davon abhängiger Exportländer begünstigten, schwächten sich im Verlauf des zweiten Quartals etwas ab.

Die Konjunktur in Westeuropa wies von Januar bis Juni 2017 insgesamt ein stabiles Wachstum auf. Dabei zeigten die Veränderungsraten sowohl in den nordeuropäischen als auch in den südeuropäischen Ländern ein heterogenes Bild.

In Deutschland führten die anhaltend optimistische Stimmung der Konsumenten und die gute Lage am Arbeitsmarkt dazu, dass die Wirtschaft ihr solides Wachstum im Berichtszeitraum fortsetzte.

In Zentraleuropa entwickelte sich die Konjunktur im ersten Halbjahr 2017 weiterhin positiv. Angesichts des vergleichsweise höheren Energiepreisniveaus verbesserte sich die wirtschaftliche Situation in Osteuropa. Nach einer längeren rezessiven Phase setzte die russische Wirtschaft ihre Ende 2016 begonnene konjunkturelle Erholung im Berichtszeit-

raum fort. Belastend wirkte nach wie vor der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine.

In Südafrika führten strukturelle Defizite und politische Verwerfungen insgesamt dazu, dass sich die Wachstumsrate des BIP im Verlauf der ersten sechs Monate 2017 abschwächte.

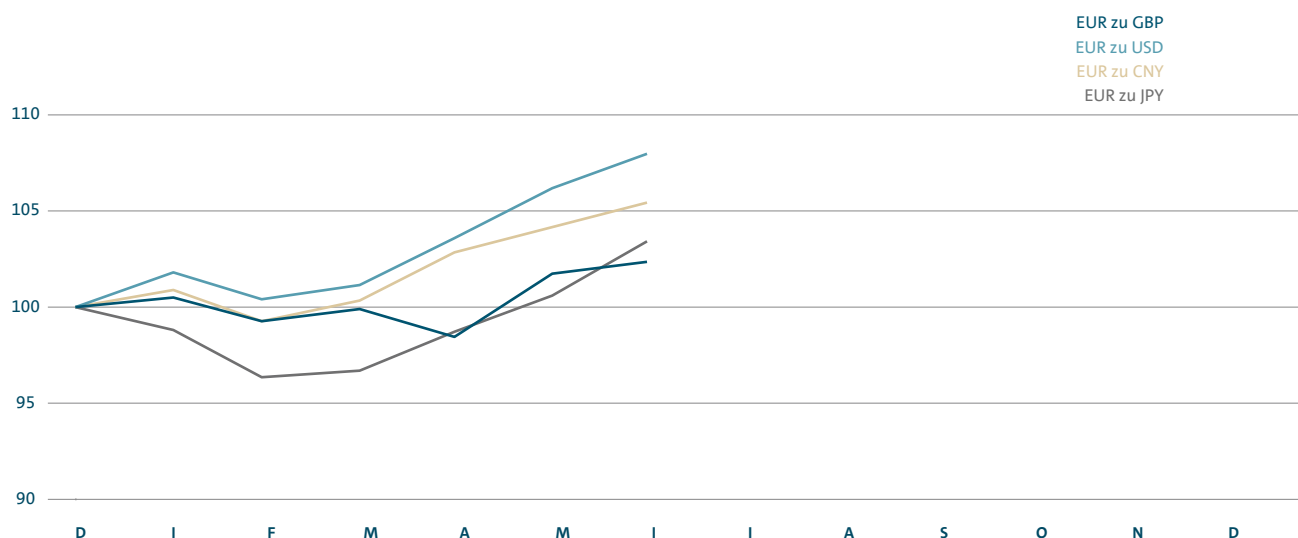
Die US-Wirtschaft setzte ihr Wachstum von Januar bis Juni 2017 fort. Wesentliche Impulse kamen von der privaten Inlandsnachfrage. Aufgrund der stabilen Lage am Arbeitsmarkt und der erwarteten Inflationsentwicklung entschied die US-Zentralbank erneut, den Leitzins leicht anzuheben. Auch in den Nachbarländern Kanada und Mexiko legten die Veränderungsraten des BIP gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu.

In Brasilien hielt die Rezession an, die Wirtschaftsleistung ging aber im Vergleich zur Vorjahresperiode weniger stark zurück. Belastend wirkten die schwache Inlandsnachfrage sowie politische Unsicherheiten. Argentiniens konjunkturelle Lage verbesserte sich bei anhaltend hoher Inflation leicht.

Die chinesische Wirtschaft wuchs im Berichtszeitraum mit unverändert hoher Dynamik. In Indien verstärkte sich der Wachstumstrend auf hohem Niveau im Jahresverlauf leicht. Japan registrierte ein verhältnismäßig solides BIP-Wachstum.

DEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2016 BIS JUNI 2017

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand 31.12.2016 = 100



ENTWICKLUNG DER PKW-MÄRKTE

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 lag die weltweite Pkw-Nachfrage um 2,7% über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Wachstumsträger waren die Regionen Asien-Pazifik, Westeuropa, Südamerika sowie Zentral- und Osteuropa. In Nordamerika sowie in Nahost und Afrika war die Zahl der Neuwagenverkäufe dagegen rückläufig.

Im ersten Halbjahr 2017 konnte der Pkw-Markt in Westeuropa seinen Wachstumskurs trotz anhaltender politischer Unsicherheiten fortsetzen. Begünstigt wurde die positive Entwicklung durch das stabile gesamtwirtschaftliche Umfeld. Während die Neuzulassungen in Italien und Spanien weiterhin von einem hohen Ersatzbedarf sowie einem deutlichen Zuwachs bei der Nachfrage gewerblicher Kunden profitierten, wies der französische Markt eine im Vergleich dazu unterdurchschnittliche Steigerung auf. In Großbritannien wurde aufgrund des schwächeren zweiten Quartals – insbesondere bedingt durch die Änderung der Kfz-Steuer zum 1. April 2017 – der Rekordwert aus dem Vorjahreszeitraum verfehlt.

In Deutschland stiegen die Pkw-Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2017 im vierten Jahr in Folge gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Vor allem die anhaltend gute konjunkturelle Entwicklung hat dabei sowohl die Nachfrage privater als auch gewerblicher Kunden begünstigt.

In der Region Zentral- und Osteuropa legte der Pkw-Markt im ersten Halbjahr 2017 gegenüber dem Vorjahreswert deutlich zu. Die zentraleuropäischen EU-Märkte verzeichneten wie in den drei zurückliegenden Jahren mehrheitlich hohe Wachstumsraten. In Osteuropa nahmen die Pkw-Verkäufe ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau ebenfalls zu – im Wesentlichen aufgrund des Wachstums des russischen Marktes im bisherigen Jahresverlauf.

In Südafrika lagen die Pkw-Neuzulassungen nach einem Anstieg im ersten Quartal 2017 im Berichtszeitraum insgesamt leicht unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich dafür waren insbesondere die schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

In Nordamerika waren die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Zeitraum Januar bis Juni 2017 leicht unter dem hohen Vorjahreswert. Dabei setzte sich die rückläufige Nachfrageentwicklung in den USA im zweiten Quartal fort. Das hohe Verbrauchervertrauen, die gute Beschäftigungslage sowie weiterhin attraktive Kaufanreize der Hersteller konnten die Abwärtstendenz nicht verhindern. Der Nachfragetrend hin zu SUV- und Pickup-Modellen bei einem gleichzeitigen Rückgang der klassischen Pkw-Segmente hielt im Berichtszeitraum an. In Kanada und Mexiko verzeichneten die Automobilmärkte einen erneuten Zuwachs und übertrafen die jeweiligen Rekordmarken aus dem Vorjahreszeitraum.

In Südamerika nahm das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im ersten Halbjahr 2017 ausgehend von einem niedrigen Niveau deutlich zu. In Brasilien wurde erstmals nach drei Jahren mit rückläufigen Neuzulassungen im Berichtszeitraum wieder ein moderater Zuwachs registriert. Die brasilianische Automobilproduktion profitierte

insbesondere von einer Ausweitung der Exporte nach Argentinien. Dort verzeichnete die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen gegenüber dem vergleichsweise geringen Wert des Vorjahreszeitraums eine sehr hohe Steigerung. Begünstigt wurde dies vor allem durch Preissenkungen seitens der Hersteller.

Die Region Asien-Pazifik wies von Januar bis Juni 2017 den mit Abstand höchsten absoluten Nachfragezuwachs auf. Eine vergleichsweise geringe Steigerungsrate verzeichnete dabei der chinesische Pkw-Markt. Hauptursache waren vorgezogene Käufe zum Jahresende 2016 aufgrund der Anhebung des Steuersatzes bei der Anschaffung von Fahrzeugen bis 1,6 l Hubraum zu Jahresbeginn 2017. In Indien stiegen die Pkw-Verkäufe deutlich an, insbesondere aufgrund attraktiver Finanzierungsbedingungen, einem hohen Konsumentenvertrauen sowie einer Vielzahl neuer Modelle. Der japanische Pkw-Markt lag im Berichtszeitraum ebenfalls im Plus. Der merkliche Aufschwung gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau wurde durch die anhaltende staatliche Förderung verbrauchsgünstiger und emissionsarmer Fahrzeuge sowie die Einführung neuer Modelle getragen.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Im ersten Halbjahr 2017 lag die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen unter dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Westeuropa stabilisierten sich die Neuzulassungen und lagen leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland lag die Nachfrage im Berichtszeitraum ebenfalls leicht über der Vergleichsperiode 2016.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa verzeichnete eine moderate Steigerung gegenüber dem Vorjahr. In Russland profitierte die Marktentwicklung von der Erholung des Rubels und der gesunkenen Inflation; infolgedessen waren die Zulassungen in den Monaten Januar bis Juni 2017 merklich höher als im Vorjahr.

Für Nord- und Südamerika berichten wir über den „light vehicle market“ im Bereich der Pkw-Märkte. Darin sind sowohl Pkw als auch leichte Nutzfahrzeuge enthalten.

In der Region Asien-Pazifik sank die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr. In China, dem dominierenden Markt der Region, verfehlte das Zulassungsvolumen das Niveau des Vorjahres signifikant. In Australien, Indien, Japan, Südkorea und Thailand wurde die Anzahl neu zugelassener Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr moderat überschritten.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag von Januar bis Juni 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten über dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Nachfrage in Westeuropa stieg moderat über das Niveau von 2016. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, waren die Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2017 leicht über dem Vorjahreswert. Die Nachfrage in Italien entwickelte sich ebenfalls positiv: Hier sorgten Investitions-

förderprogramme und Ersatzbeschaffungsbedarf für eine deutlich steigende Nachfrage.

In der Region Zentral- und Osteuropa führte die positive wirtschaftliche Entwicklung zu einem deutlich höheren Zulassungsvolumen als im Vorjahr. Die Nachfrage in Russland verzeichnete einen erheblichen Anstieg. Dazu trugen die beginnende Erholung der Wirtschaft sowie rückläufige Inflationsraten bei.

In Südamerika fiel das Zulassungsvolumen spürbar unter den Wert von 2016. In Brasilien, dem größten Markt der Region, sank die Lkw-Nachfrage infolge des anhaltend schwachen wirtschaftlichen Umfelds und der angespannten politischen Situation beträchtlich unter den Wert der Vergleichsperiode. Im ersten Halbjahr 2017 kam es in Argentinien aufgrund von politischen Reformen und Impulsen aus dem landwirtschaftlichen Sektor zu einer sehr starken Steigerung des Zulassungsvolumens.

Auf dem US-amerikanischen Markt war das Zulassungsvolumen für mittelschwere und schwere Lkw in den ersten sechs Monaten 2017 merklich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Nachfrage nach Bussen lag von Januar bis Juni 2017 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten merklich über dem Vorjahr.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR POWER ENGINEERING

Die Märkte für Power Engineering unterliegen unterschiedlichen regionalen und konjunkturellen Einflüssen, weshalb die jeweiligen Geschäftsverläufe meist unabhängig voneinander sind.

Im Marinemarkt setzte sich im ersten Halbjahr 2017 die spürbar zurückhaltende Bestelltätigkeit fort, zeigte sich jedoch gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf niedrigem Niveau stabil. Trotz steigender Frachtraten im Transportbereich war aufgrund der im Markt zunehmenden Überkapazitäten in den betroffenen Marktsegmenten Containerschiffe, Tanker und Schüttgutfrachter keine Erholung spürbar. Eine weiterhin stabile Nachfrage zeigte sich bei Kreuzfahrtschiffen, Passagierfähren, Bagger- und Behördenschiffen. Im Offshore-Sektor hemmte der weiterhin niedrige Ölpreis in Verbindung mit den vorhandenen Überkapazitäten Investitionen in die Offshore-Ölgewinnung. Übergreifend für alle Segmente ist aufgrund des niedrigen Marktvolumens weiterhin ein deutlich verschärfter Wettbewerbsdruck und damit verbunden ein starker Preisverfall spürbar.

Der Markt für die Energieerzeugung zeigte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 leicht erholt. In allen Anwendungsbereichen nahm die Nachfrage leicht zu. Es bestand ein unverändert hoher Bedarf an Energielösungen, mit starker Tendenz hin zu höherer Flexibilität und dezentraler Verfügbarkeit. Dabei hielt der Trend weg von schwerölbetriebenen Kraftwerken hin zu mit Dual-Fuel sowie mit Gas betriebenen Kraftwerken an. Aufgrund des weiterhin gedämpften wirtschaftlichen Wachstums in wichtigen Schwellen- und Entwicklungsländern sowie der unverändert schwierigen Finanzierungsbedingungen auf der Kundenseite sind insbesondere

bei größeren Projekten Verzögerungen bei der Auftragsvergabe zu verzeichnen. Ferner ist bei allen Projekten ein anhaltend starker Wettbewerbs- und Preisdruck zu erkennen, der die Ergebnisqualität der Aufträge belastet.

Der Markt für Turbomaschinen war gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf niedrigem Niveau stabil. Die Aktivitäten im Neubau von Turbomaschinen sind wesentlich durch weltweite Investitionsprojekte in der Öl-, Gas- und Prozessindustrie sowie in der Stromerzeugung geprägt. In der Öl- und Gasindustrie lagen die Projektvolumina trotz des leicht erholtten Ölpreises weiterhin auf niedrigem Niveau. Auch die Nachfrage nach Produkten in der Prozessindustrie und der Stromerzeugung war im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2017 insgesamt schwach. Der Wettbewerbs- und Preisdruck hat sich nochmals verstärkt.

Der After-Sales-Markt für Dieselmotoren in der Marine- und Kraftwerkssparte hat sich insgesamt positiv entwickelt und profitierte von einem weiter steigenden Interesse an langlaufenden Wartungsverträgen. Im Bereich Turbomaschinen war der After-Sales-Markt weitestgehend stabil.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen rund um das Automobil war im ersten Halbjahr 2017 unverändert hoch, was vor allem auf den gestiegenen Pkw-Gesamtmarkt sowie auf niedrige Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen zurückzuführen war.

Der europäische Markt profitierte weiterhin vom gestiegenen Fahrzeugabsatz, vor allem in West- und Zentraleuropa. Finanzierung und Leasing wurden von den Kunden präferiert, insbesondere beim Neuwagenerwerb. Auch After-Sales-Produkte wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge sowie automobilbezogene Versicherungen wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2017 stärker nachgefragt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

In Deutschland blieb der Anteil kreditfinanzierter oder geleaster Neufahrzeuge im Berichtszeitraum stabil auf hohem Niveau. After-Sales-Produkte wurden verstärkt nachgefragt, auch der Bedarf nach integrierten Mobilitätslösungen im Geschäftskundensegment stieg weiter an.

In Südafrika war die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten in den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 konstant.

Auf dem US-amerikanischen Markt und in Mexiko blieb die Nachfrage nach automobilen Finanzdienstleistungen im ersten Halbjahr 2017 hoch.

Die weiterhin angespannte makroökonomische und politische Situation in Brasilien belastete das Geschäft mit Finanzdienstleistungen im Berichtszeitraum: Das Verbraucherkreditgeschäft und das landesspezifische Finanzdienstleistungsprodukt Consorcio – eine Kombination aus Sparplan und Lotterie – lagen unter den Vorjahreswerten.

In der Region Asien-Pazifik hat sich die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen erneut uneinheitlich entwickelt. In China erhöhte sich der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter. Trotz zunehmender Zulassungsbeschränkungen

in Ballungsgebieten besteht dort insbesondere im Binnenland ein beträchtliches Potenzial, um zusätzliche Neukunden für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. In Japan und Südkorea sowie in Australien wurden automobilbezogene Finanzdienstleistungen stabil nachgefragt.

Auch im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen regional unterschiedlich. In China und insbesondere in Westeuropa setzte sich der Wachstumstrend aus 2016 im ersten Halbjahr 2017 fort. Das Lkw- und Busgeschäft in Brasilien sowie der dazugehörige Finanzdienstleistungsmarkt standen hingegen durch die angespannte wirtschaftliche Situation weiterhin unter Druck.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Von Januar bis Juni 2017 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 5.155.591 Fahrzeuge an Kunden aus. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum waren das 0,8% beziehungsweise 39.676 Einheiten mehr. Die Grafik auf Seite 12 veranschaulicht die Entwicklung der weltweiten Auslieferungen in den Einzelmonaten im Vergleich zum Vorjahr. Im Folgenden gehen wir auf die Auslieferungen von Pkw sowie auf die Auslieferungen von Nutzfahrzeugen getrennt ein.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

	2017	2016	%
Pkw	4.809.453	4.788.395	+0,4
Nutzfahrzeuge	346.138	327.520	+5,7
Gesamt	5.155.591	5.115.915	+0,8

¹ Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN VON PKW WELTWEIT

Im ersten Halbjahr 2017 erhöhte sich die weltweite Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern auf 4.809.453 Fahrzeuge. Im Vorjahresvergleich waren das 0,4% beziehungsweise 21.058 Einheiten mehr. Der Gesamtmarkt wuchs in der gleichen Periode mit +2,7% etwas stärker. Erfreulich entwickelten sich die Marken ŠKODA (+2,8%), SEAT (+13,7%), Bentley (+30,6%), Lamborghini (+3,9%) und Porsche (+7,2%). Während die Marke Volkswagen Pkw nach einem schwächeren ersten Quartal nun insgesamt leicht über dem Vorjahreswert lag (+0,3%), erreichten die Auslieferungen an Kunden von Audi (-4,7%) das Vorjahresvolumen nicht. In den Regionen Westeuropa, Zentral- und Osteuropa, Nordamerika und Südamerika übertraf die Nachfrage nach Pkw aus dem Volkswagen Konzern den jeweiligen Vorjahreswert. Dagegen lagen die Auslieferungszahlen in der Region Asien-Pazifik unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt einen Überblick über die Auslieferungen von Pkw an Kunden nach Märkten im Berichtszeitraum. Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

Auslieferungen in Europa/Übrige Märkte

In Westeuropa blieb die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern von Januar bis Juni 2017 mit einem Anstieg um 1,5% auf 1.685.446 Einheiten etwas hinter der Entwicklung des Gesamtmarktes (+3,6%) zurück. Dies war zum einen auf den Modellwechsel des Golf und zum anderen auf das infolge der Dieseldiskussion noch nicht vollständig wiederhergestellte Kundenvertrauen zurückzuführen. Die Modelle Tiguan, Audi Q2 und Audi A5 verzeichneten die größten Zuwächse. Darüber hinaus waren der SEAT Ateca und der Porsche Macan sehr beliebt. Der neue Arteon der Marke Volkswagen Pkw und der neue ŠKODA Kodiaq wurden erfolgreich in den Markt eingeführt. In Westeuropa erreichte der Volkswagen Konzern einen Pkw-Marktanteil von 21,6 (22,1)%.

In Deutschland lag die Zahl der Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2017 um 1,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Gesamtmarkt legte im gleichen Zeitraum um 3,1% zu. Die größten Nachfragezuwächse erreichten die Modelle Tiguan, Audi Q2, Audi A4 Avant und Audi A5. Sehr gefragt waren zudem der neue ŠKODA Kodiaq und der neue SEAT Ateca sowie der Porsche Macan. In der Zulassungsstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes führten sieben Konzernmodelle ihr jeweiliges Segment an: up!, Polo, Golf, Tiguan, Touran, Passat und Porsche 911. Der Golf war auch in den ersten sechs Monaten 2017 der in Deutschland am häufigsten zugelassene Pkw.

Der Volkswagen Konzern übergab auf den weiterhin wachsenden Pkw-Märkten der Region Zentral- und Osteuropa im Berichtszeitraum 12,8% mehr Fahrzeuge an Kunden als ein Jahr zuvor. In Tschechien und Polen hielt der kräftige Zuwachs der Nachfrage nach Konzernmodellen an, und auch in Russland stiegen unsere Verkaufszahlen weiter. Erfreulich entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Golf, Tiguan, ŠKODA Fabia, ŠKODA Rapid und ŠKODA Octavia. Auch die neuen Modelle Audi Q2, ŠKODA Kodiaq und SEAT Ateca waren sehr beliebt. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns in dieser Region stieg auf 22,9 (22,5)%.

Auf dem rückläufigen Pkw-Markt in Südafrika übergaben wir in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 0,1% mehr Fahrzeuge an Kunden als 2016. Der Polo blieb das am meisten verkaufte Konzernmodell in Südafrika.

Auslieferungen in Nordamerika

In Nordamerika lagen die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2017 auf einem schwächeren Gesamtmarkt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge um 3,4% über dem Vorjahreswert. Der Marktanteil des Konzerns in dieser Region erreichte 4,5 (4,3)%. Der Jetta war weiterhin das gefragteste Konzernmodell in Nordamerika.

Auf dem US-amerikanischen Markt übertraf die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern von Januar bis Juni 2017 den Vorjahreswert um 7,2%. In der gleichen Periode ging der Gesamtmarkt leicht zurück. Die Nachfrage konzentrierte sich weiterhin vor allem auf Modelle aus den SUV- und Pickup-Segmenten. Die Modelle Golf, Passat, Audi A4, Audi Q5, Audi Q7 und Porsche Macan wiesen erfreu-

liche Nachfragezuwächse auf. Der neue SUV Atlas wurde positiv im Markt aufgenommen.

In Kanada lieferten wir im Berichtszeitraum auf einem wachsenden Gesamtmarkt im Wesentlichen vor dem Hintergrund der Dieseldisussion annähernd so viele Fahrzeuge an Kunden aus wie im Vorjahr. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Golf Variant, Audi A4, Audi Q5 und Porsche Macan.

Der mexikanische Gesamtmarkt verlor im Verlauf der ersten sechs Monate 2017 an Dynamik. Die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns gingen dort im Vergleich

zum Vorjahr um 3,8% zurück. Besonders nachgefragt wurden die Modelle Polo, Vento und SEAT Ibiza.

Auslieferungen in Südamerika

Die Märkte für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge in Südamerika setzten ihren positiven Trend im Berichtszeitraum fort. Der Volkswagen Konzern übergab dort in dieser Periode 10,7% mehr Fahrzeuge an Kunden als im Vorjahr. In Südamerika lag der Pkw-Marktanteil des Volkswagen Konzerns bei 11,8 (11,7)%.

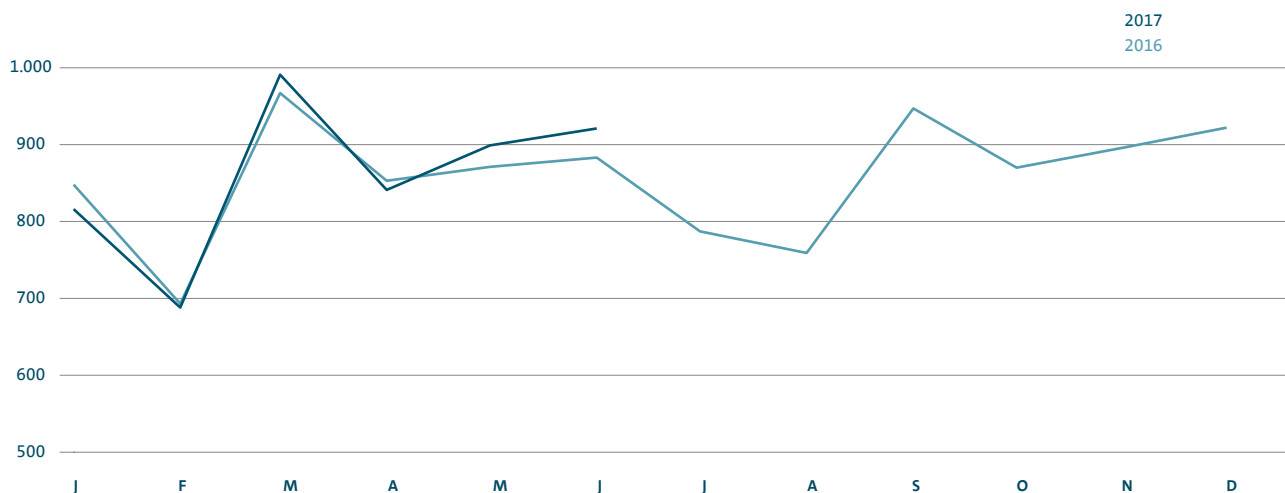
AUSLIEFERUNGEN VON PKW AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2017	2016	(%)
Europa/Übrige Märkte	2.176.449	2.131.710	+2,1
Westeuropa	1.685.446	1.660.192	+1,5
davon: Deutschland	598.980	607.437	-1,4
Großbritannien	276.749	273.210	+1,3
Spanien	151.810	138.184	+9,9
Italien	143.169	130.540	+9,7
Frankreich	135.519	136.754	-0,9
Zentral- und Osteuropa	331.583	293.890	+12,8
davon: Russland	78.822	74.200	+6,2
Tschechische Republik	76.946	68.743	+11,9
Polen	74.137	62.595	+18,4
Übrige Märkte	159.420	177.628	-10,3
davon: Türkei	67.165	79.514	-15,5
Südafrika	40.496	40.448	+0,1
Nordamerika	454.457	439.440	+3,4
davon: USA	293.432	273.843	+7,2
Mexiko	110.423	114.800	-3,8
Kanada	50.602	50.797	-0,4
Südamerika	213.373	192.736	+10,7
davon: Brasilien	126.655	127.638	-0,8
Argentinien	63.874	47.911	+33,3
Asien-Pazifik	1.965.174	2.024.509	-2,9
davon: China	1.821.082	1.859.353	-2,1
Japan	42.930	42.894	+0,1
Indien	35.567	30.422	+16,9
Weltweit	4.809.453	4.788.395	+0,4
Volkswagen Pkw	2.935.146	2.924.919	+0,3
Audi	908.955	953.293	-4,7
ŠKODA	585.013	569.353	+2,8
SEAT	246.493	216.843	+13,7
Bentley	5.238	4.011	+30,6
Lamborghini	2.091	2.013	+3,9
Porsche	126.497	117.963	+7,2
Bugatti	20	0	x

1 Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert. Inklusive der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen.

AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN

in Tsd. Fahrzeuge



Der brasilianische Markt erholte sich im Verlauf der ersten sechs Monate 2017 leicht. Die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns lagen auf dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Modelle Gol, Saveiro und Amarok wurden nachgefragt.

In Argentinien verzeichneten die Verkäufe des Konzerns von Januar bis Juni 2017 gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 33,3%. Der Gesamtmarkt wuchs im gleichen Zeitraum ähnlich stark. Der Gol war das meistverkaufte Fahrzeug in Argentinien. Darüber hinaus waren der Suran und der Amarok sehr gefragt.

Auslieferungen in Asien-Pazifik

In der Region Asien-Pazifik erreichte die Zahl der Pkw-Verkäufe des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2017 bei einem wachsenden Gesamtmarkt den hohen Vorjahreswert nicht (-2,9%). Dies war vor allem auf die inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen der Marke Audi zur strategischen Weiterentwicklung ihres Chinageschäfts

zurückzuführen. Der Marktanteil des Konzerns in dieser Region ging infolgedessen auf 11,5 (12,3)% zurück.

Auf dem chinesischen Pkw-Markt ließ die Dynamik im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nach. Die Zahl der an Kunden ausgelieferten Konzernmodelle in China ging um 2,1% zurück. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach den Modellen Bora, Tiguan, Magotan und Passat. Der neue SUV Teramont wurde erfolgreich in den Markt eingeführt.

Von Januar bis Juni 2017 hat sich das Wachstumstempo des indischen Pkw-Marktes im Vergleich zum Vorjahr verstärkt. In diesem Zeitraum stiegen die Verkäufe von Konzernmodellen um 16,9% im Vergleich zum Vorjahreswert. Neben dem neuen Ameo war der ŠKODA Rapid bei den Kunden sehr beliebt.

In Japan lag die Zahl der Pkw-Auslieferungen an Kunden des Konzerns in den ersten sechs Monaten 2017 in einem wachsenden Gesamtmarkt auf dem Niveau des Vorjahres (+0,1%). Die größte Nachfrage verzeichneten die Modelle Polo, Golf und Audi A3.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN

Von Januar bis Juni 2017 übergab der Volkswagen Konzern weltweit insgesamt 346.138 Nutzfahrzeuge an Kunden, das waren 5,7% mehr als im Vorjahr. Die Lkw-Verkäufe stiegen auf 87.529 Fahrzeuge (+6,6%). Die Auslieferungen von Bussen lagen bei 8.480 Einheiten (+12,1%). Mit 250.129 leichten Nutzfahrzeugen wurde der Vorjahreswert um 5,1% übertroffen.

Auf den westeuropäischen Märkten verkaufte der Volkswagen Konzern von Januar bis Juni 2017 infolge der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung 220.403 Einheiten an Kunden, ein Anstieg von 4,4% gegenüber Vorjahr. Unter den ausgelieferten Fahrzeugen waren 173.578 leichte Nutzfahrzeuge, 44.406 Lkw und 2.419 Busse. Die am stärksten nachgefragten Konzernmodelle waren der Transporter und der Caddy.

In den Märkten Zentral- und Osteuropas erhöhte sich die Nachfrage nach unseren Nutzfahrzeugmarken um 13,9% auf 34.373 Einheiten; davon entfielen 19.143 auf leichte Nutzfahrzeuge, 14.715 auf Lkw und 515 auf Busse. Der Transporter und der Caddy erfreuten sich besonderer Beliebtheit. Aufgrund der beginnenden Erholung der Wirtschaft sowie rückläufiger Inflationsraten lagen die Verkäufe in Russland mit 6.940 Einheiten erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns auf den Übrigen Märkten waren mit 28.435 Fahrzeugen um 16,1% geringer als im Vorjahr, darunter waren 19.903 leichte Nutzfahrzeuge, 7.161 Lkw und 1.371 Busse.

In Nordamerika stiegen die Verkäufe auf 6.957 Einheiten und übertrafen damit den Vergleichswert des Vorjahres um 48,1%. Alleine in Mexiko wurden 5.501 leichte Nutzfahrzeuge, 475 Lkw und 978 Busse an Kunden übergeben.

In den ersten sechs Monaten 2017 lieferten wir auf den südamerikanischen Märkten 34.976 Nutzfahrzeuge aus, ein Anstieg von 15,7%. Unter den verkauften Einheiten waren 19.429 leichte Nutzfahrzeuge, 13.226 Lkw und 2.321 Busse. Der Amarok war das Konzernmodell mit der größten Nachfrage. Die Auslieferungen in Brasilien erhöhten sich um 10,8% auf 15.616 Fahrzeuge, davon entfielen 5.332 auf leichte Nutzfahrzeuge, 8.764 auf Lkw und 1.520 auf Busse.

In der Region Asien-Pazifik übergab der Volkswagen Konzern insgesamt 20.994 Nutzfahrzeuge (+21,0%) an Kunden. Unter den ausgelieferten Fahrzeugen waren 12.575 leichte Nutzfahrzeuge, 7.543 Lkw und 876 Busse. Die Verkaufszahlen stiegen insbesondere in China. Der Transporter und der Amarok waren die beliebtesten Konzernmodelle.

AUSLIEFERUNGEN VON NUTZFAHRZEUGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG
	2017	2016	(%)
Europa/Übrige Märkte	283.211	275.247	+2,9
Westeuropa	220.403	211.195	+4,4
Zentral- und Osteuropa	34.373	30.180	+13,9
Übrige Märkte	28.435	33.872	-16,1
Nordamerika	6.957	4.696	+48,1
Südamerika	34.976	30.223	+15,7
davon: Brasilien	15.616	14.093	+10,8
Asien-Pazifik	20.994	17.354	+21,0
davon: China	4.882	2.760	+76,9
Weltweit	346.138	327.520	+5,7
Volkswagen Nutzfahrzeuge	249.807	237.879	+5,0
Scania	43.608	40.310	+8,2
MAN	52.723	49.331	+6,9

¹ Die Auslieferungen von 2016 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

AUSLIEFERUNGEN IM SEGMENT POWER ENGINEERING

Im Regelfall sind Aufträge im Segment Power Engineering Teil größerer Investitionsprojekte, für die Lieferzeiten von knapp einem Jahr bis hin zu mehreren Jahren und Teillieferungen nach Baufortschritt typisch sind. Die Umsatzerlöse aus dem Neubaugeschäft folgen daher der Entwicklung der Auftragseingänge mit entsprechendem zeitlichen Versatz.

Hauptumsatzträger des Segments Power Engineering waren im Zeitraum Januar bis Juni 2017 Engines & Marine Systems sowie Turbomachinery, die zusammen über zwei Drittel der gesamten Umsatzerlöse erzielten.

FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen bündeln wir die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagement sowie Mobilitätsangebote des Volkswagen Konzerns. Der Konzernbereich umfasst die Volkswagen Finanzdienstleistungen sowie die Finanzdienstleistungsaktivitäten von Scania, Porsche und Porsche Holding Salzburg.

Die Nachfrage nach Produkten und Services des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen war im ersten Halbjahr 2017 weiterhin hoch. Die Zahl der Neuverträge im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft konnte mit weltweit 3,6 (3,5) Mio. Kontrakten das Niveau des Vorjahres übertreffen. Der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Konzerns (Penetrationsrate) stieg im Berichtszeitraum in den Märkten des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf 33,5 (32,7)%. Der Gesamtvertragsbestand lag zum 30. Juni 2017 bei 17,9 Mio. Einheiten; ein Plus von 2,8% gegenüber dem Jahresende 2016.

In Europa/Übrige Märkte war die Anzahl der unterzeichneten Neuverträge im Zeitraum Januar bis Juni 2017 mit 2,7 Mio. Einheiten um 2,5% höher als ein Jahr zuvor. Der Gesamtvertragsbestand übertraf am 30. Juni 2017 mit 13,0 Mio. Kontrakten den Stand von Ende Dezember 2016 um 4,6%. Auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen davon 6,2 Mio. Verträge (+5,3%).

In Nordamerika nahm der Vertragsbestand am Ende des Berichtszeitraums auf 2,7 Mio. Kontrakte ab; das waren 4,3% weniger als am 31. Dezember 2016. Der Bereich Kundenfinanzierung und Leasing verzeichnete 1,7 Mio. Verträge (-5,3%). Im Vergleich zum Vorjahr ging die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge um 11,3% auf 413 Tsd. Kontrakte zurück.

In Südamerika wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 98 Tsd. neue Kontrakte abgeschlossen, ein Minus von 4,7% im Vergleich zum Vorjahr. Am Ende des Berichtszeitraums lag der Gesamtvertragsbestand bei 640 Tsd. Einheiten; ein Rückgang um 1,1% im Vergleich zum Vorjahresende.

Die Verträge betrafen überwiegend den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing.

Die neuen Vertragsabschlüsse im Raum Asien-Pazifik erhöhten sich um 9,9% auf 361 Tsd. Einheiten. Am 30. Juni 2017 war der Gesamtvertragsbestand mit 1,6 Mio. Kontrakten um 3,8% höher als am 31. Dezember 2016; auf den Bereich Kundenfinanzierung und Leasing entfielen davon 1,3 Mio. Verträge (+6,5%).

ABSATZ AN DIE HANDELSORGANISATION

Im ersten Halbjahr 2017 stieg der Absatz des Volkswagen Konzerns an die Handelsorganisation um 1,4% auf 5.270.402 Fahrzeuge (einschließlich der chinesischen Joint Ventures). Grund dafür war insbesondere die höhere Nachfrage in Europa und Südamerika. Der Auslandsabsatz erhöhte sich im Berichtszeitraum um 1,7%. Im Inland sank der Absatz um 0,9% unter Vorjahr. Die Inlandsquote als Anteil am Gesamtabsatz verringerte sich auf 12,8 (13,1)%.

PRODUKTION

Der Volkswagen Konzern produzierte von Januar bis Juni 2017 insgesamt 5.433.123 Fahrzeuge, ein Anstieg von 3,1% gegenüber Vorjahr. Im Inland sank die Fertigung um 3,8% auf 1.351.856 Modelle. Die Inlandsquote ging auf 24,9 (26,7)% zurück.

LAGERBESTÄNDE

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation lagen am 30. Juni 2017 über dem jeweiligen Stand zum Jahresende 2016 und zum 30. Juni 2016.

BELEGSCHAFT

Der Volkswagen Konzern beschäftigte am 30. Juni 2017 603.131 aktive Mitarbeiter; weitere 6.919 Mitarbeiter waren in der passiven Phase der Altersteilzeit. Zusätzlich standen 15.746 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis. Am Ende des ersten Halbjahres 2017 war die weltweite Gesamtbelegschaft des Volkswagen Konzerns mit 625.796 Mitarbeitern auf dem Niveau vom 31. Dezember 2016. Dem produktionsbedingten Aufbau, der Einstellung von Fachkräften im In- und Ausland sowie dem Personalanstieg in unseren neuen Werken in Mexiko, China und Polen stand der Abgang von rund 9.800 Mitarbeitern infolge der teilweisen Veräußerung der PGA Group SAS gegenüber. Im Inland wurden mit 282.679 Arbeitnehmern 0,4% mehr Mitarbeiter beschäftigt als am Jahresende 2016. Mit 45,2 (44,9)% lag die Inlandsquote leicht über der vom 31. Dezember 2016.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

VERKAUF VON FREMDMARKENHANDELSBETRIEBEN DER PORSCHE HOLDING SALZBURG

Am 1. Juni 2017 wurde die teilweise Veräußerung der PGA Group SAS an die Emil Frey-Gruppe umgesetzt. Der Verkauf stand im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Händlernetzes der Porsche Holding Salzburg und der damit verbundenen Fokussierung auf Handelsbetriebe der Marken des Volkswagen Konzerns. Hieraus ergab sich ein positiver Effekt auf die Netto-Liquidität des Konzerns in Höhe von 0,8 Mrd.€ sowie unter Berücksichtigung der abgehenden Vermögenswerte und Schulden ein unwesentlicher Ertrag, der im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wurde.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Im ersten Halbjahr 2017 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 115,9 Mrd.€ und übertraf damit den Vorjahreswert um 7,9 Mrd.€. Positiv wirkten insbesondere Volumeneffekte sowie die gute Geschäftsentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse belief sich auf 80,1 (79,0)%.

Das Bruttoergebnis lag mit 23,2 Mrd.€ um 2,1 Mrd.€ über dem durch Sondereinflüsse belasteten Vorjahreswert. Die Bruttomarge belief sich auf 20,1 (19,6; vor Sondereinflüssen 20,3)%.

Von Januar bis Juni 2017 verbesserte sich das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns um 3,6 Mrd.€ auf 8,9 Mrd.€. Hierzu trugen im Wesentlichen Volumen-, Mix- und Margenverbesserungen sowie eine positive Wechselkursentwicklung und Produktkostenoptimierungen bei. Im Vorjahreszeitraum waren zudem negative Sondereinflüsse in Höhe von -2,2 Mrd.€ enthalten. Die operative Rendite des Volkswagen Konzerns stieg im Berichtszeitraum auf 7,7 (4,9)%. Im Vorjahr lag das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen bei 7,5 Mrd.€, die operative Rendite vor Sondereinflüssen bei 7,0%.

Das leicht im Plus liegende Finanzergebnis (44 Mio.€) war um 0,6 Mrd.€ höher als im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus bewertungsbedingt

gesunkenen Finanzierungsaufwendungen sowie aus geringeren Aufwendungen aus der stichtagsbezogenen Bewertung derivativer Finanzinstrumente. Das Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen lag leicht unter dem Wert des Vorjahres. Darin enthalten ist das auf Vorjahresniveau liegende anteilige Ergebnis unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen sowie der Ertrag aus der Neubewertung der Anteile an HERE infolge der Beteiligung weiterer Investoren. Im Vorjahreszeitraum hatte der Ertrag aus dem Verkauf der Anteile an LeasePlan einen positiven Einfluss.

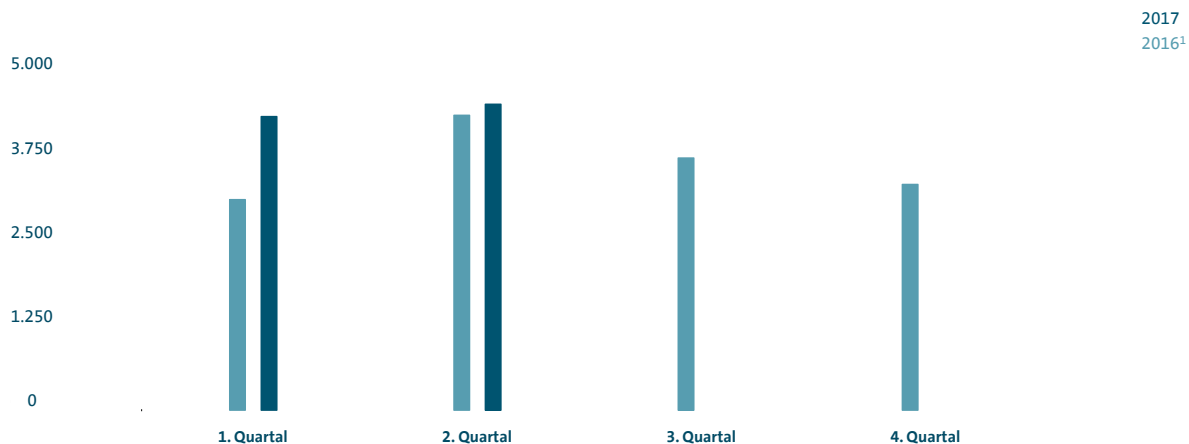
Das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns verbesserte sich gegenüber Vorjahr um 4,1 Mrd.€ auf 9,0 Mrd.€. Das Ergebnis nach Steuern nahm um 3,0 Mrd.€ auf 6,6 Mrd.€ zu.

ERTRAGSLAGE IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Mio. €	2017	2016
PKW		
Umsatzerlöse	80.070	75.285
Bruttoergebnis	16.908	15.324
Operatives Ergebnis	6.654	3.895
Operative Rendite (in %)	8,3	5,2
Nutzfahrzeuge		
Umsatzerlöse	17.252	15.589
Bruttoergebnis	2.871	2.613
Operatives Ergebnis	1.043	285
Operative Rendite (in %)	6,0	1,8
Power Engineering		
Umsatzerlöse	1.579	1.673
Bruttoergebnis	284	321
Operatives Ergebnis	-46	-18
Operative Rendite (in %)	-2,9	-1,1

OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €



1 Vor Sondereinflüssen.

Ertragslage im Konzernbereich Automobile

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Automobile beliefen sich im Zeitraum Januar bis Juni 2017 auf 98,9 Mrd.€; das waren 6,9% mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus einem gestiegenen Fahrzeugabsatz. Sowohl die Umsatzerlöse des Bereichs Pkw und als auch die des Bereichs Nutzfahrzeuge konnten die jeweiligen Vorjahreswerte deutlich übertreffen. Die Umsatzerlöse im Bereich Power Engineering verfehlten das Niveau des Vorjahres. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Joint Ventures At Equity bilanziert werden.

Die Kosten der Umsatzerlöse nahmen vor allem volumenbedingt zu. Verbesserte Produktkosten und geringere ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten hatten einen positiven Einfluss. Der Anteil der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten am Umsatz des Konzernbereichs Automobile – die Forschungs- und Entwicklungskostenquote (F & E-Quote) – belief sich im Berichtszeitraum auf 6,8 (7,2)%. Im Vorjahreszeitraum waren in den Kosten der Umsatzerlöse negative Sondereinflüsse enthalten.

Das Bruttoergebnis des Konzernbereichs Automobile belief sich auf 20,1 (18,3) Mrd.€.

Im Berichtszeitraum stiegen die Vertriebskosten unter anderem wechselkursbedingt um 2,3%, ihr Anteil am Umsatz ging jedoch zurück. Die Verwaltungskosten und auch ihr Anteil am Umsatz nahmen gegenüber Vorjahr zu. Das Sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von 1,1 Mrd.€ lag unter anderem währungsbedingt um 2,2 Mrd.€ über Vorjahr, das durch negative Sondereinflüsse beeinflusst war.

Das Operative Ergebnis des Konzernbereichs Automobile erhöhte sich vor allem aufgrund von Volumen-, Mix-

und Margenverbesserungen sowie positiven Wechselkurseffekten und Produktkostenoptimierungen um 3,5 Mrd.€ auf 7,7 Mrd.€. Die operative Rendite stieg auf 7,7 (4,5)%. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse im Bereich Pkw (-1,7 Mrd.€) und im Bereich Nutzfahrzeuge (-0,5 Mrd.€) enthalten. Vor Sondereinflüssen belief sich das Operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2016 auf 6,3 Mrd.€ bei einer operativen Rendite von 6,9%. Da die Ergebnisse der Joint Ventures im Finanzergebnis At Equity bilanziert werden, profitieren wir von der Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenzinnahmen.

Ertragslage im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

In den ersten sechs Monaten 2017 erzielte der Konzernbereich Finanzdienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von 17,0 Mrd.€; der Anstieg um 10,2% war im Wesentlichen auf das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Das Bruttoergebnis fiel mit 3,2 Mrd.€ um 10,1% höher aus als im Vorjahreszeitraum.

Sowohl die Vertriebskosten als auch die Verwaltungskosten nahmen im Berichtszeitraum zu; ihr Anteil am Umsatz war jedoch jeweils unverändert. Im Vergleich zum Vorjahr führte neben dem Volumenanstieg insbesondere die Digitalisierung zu höheren Aufwendungen.

Der Finanzdienstleistungsbereich erwirtschaftete ein um 7,4% über dem Vorjahr liegendes Operatives Ergebnis von 1,3 Mrd.€. Die operative Rendite lag bei 7,5 (7,6)%.

FINANZIELLE SITUATION DES KONZERNS

Mit 19,5 Mrd.€ übertraf der Brutto-Cash-flow des Volkswagen Konzerns im Zeitraum Januar bis Juni 2017 den Vorjahreswert um 4,2 Mrd.€. Die Veränderung im Working Capital stieg

gegenüber dem Wert im ersten Halbjahr 2016 um 12,2 Mrd. € auf –22,4 Mrd. €. In der Folge ging der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft auf –2,9 (5,1) Mrd. € zurück.

Mit 7,0 Mrd. € fiel die Investitionstätigkeit aus dem laufenden Geschäft des Volkswagen Konzerns im Berichtszeitraum um 1,9 Mrd. € höher aus als im Vorjahr. In der Position „Erwerb und Verkauf von Beteiligungen“ ist im Berichtszeitraum insbesondere der Erwerb der Unternehmensanteile an Navistar sowie die teilweise Veräußerung der PGA Group enthalten, während das Vorjahr im Wesentlichen durch den Mittelzufluss aus dem Verkauf der LeasePlan Anteile beeinflusst war.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 12,6 (8,2) Mrd. €. Die im Juni 2017 erfolgreich platzierte Dual-Tranche-Hybridanleihe (3,5 Mrd. €) wirkte sich erhöhend auf die Netto-Liquidität aus, die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Volkswagen AG (1,0 Mrd. €) hatte einen gegenläufigen Effekt.

Am 30. Juni 2017 lag der Zahlungsmittelbestand des Volkswagen Konzerns laut Kapitalflussrechnung bei 21,9 Mrd. € und war um 7,5 Mrd. € geringer als am Vorjahresstichtag.

Am Ende des ersten Halbjahres 2017 betrug die Netto-Liquidität des Konzerns –112,0 Mrd. €, am Jahresende 2016 waren es –107,9 Mrd. €.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Automobile

Der Volkswagen Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2017 einen Brutto-Cash-flow von 14,8 Mrd. €, der den Vergleichswert des Vorjahres vor allem aufgrund des besseren Ergebnisses um 4,4 Mrd. € übertraf. Die Veränderung im Working Capital war mit –12,8 (–0,8) Mrd. € deutlich negativ. Die Mittelabflüsse resultierten im Wesentlichen aus Fahrzeugrückrufen und Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Dieselmotorthematik. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft ging in der Folge auf 2,0 (9,7) Mrd. € zurück.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts stieg im Zeitraum Januar bis Juni 2017 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,8 (4,6) Mrd. €. Die Sachinvestitionen (Investitionen in Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungskosten) nahmen gegenüber Vorjahr ab. Die Sachinvestitionsquote sank darüber hinaus aufgrund der gestiegenen Umsatzerlöse auf 4,2 (4,9) %. Wir investierten vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen, sowie in die ökologische Ausrichtung der Modellpalette, die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und die modularen Baukästen. Die aktivierten Entwicklungskosten waren höher als im ersten Halbjahr 2016. In der Position „Erwerb und Verkauf von Beteiligungen“ ist im Berichtszeitraum im Wesentlichen der Erwerb der Anteile an Navistar sowie die teilweise Veräußerung der PGA Group enthalten. Im Vorjahr hatte hier der Verkauf der LeasePlan Anteile einen deutlich positiven Einfluss.

FINANZIELLE SITUATION IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI

Mio. €	2017	2016
Pkw		
Brutto-Cash-flow	12.866	9.101
Veränderung Working Capital	–11.902	–716
Cash-flow laufendes Geschäft	964	8.385
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–5.710	–3.659
Netto-Cash-flow	–4.746	4.727
Nutzfahrzeuge		
Brutto-Cash-flow	1.871	1.254
Veränderung Working Capital	–830	18
Cash-flow laufendes Geschäft	1.041	1.272
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–1.034	–856
Netto-Cash-flow	6	416
Power Engineering		
Brutto-Cash-flow	107	132
Veränderung Working Capital	–79	–53
Cash-flow laufendes Geschäft	28	79
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	–84	–86
Netto-Cash-flow	–56	–7

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 lag der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile mit –4,8 Mrd. € um 9,9 Mrd. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

In der Finanzierungstätigkeit des Konzernbereichs Automobile flossen aufgrund einer zu Jahresbeginn 2017 von der Volkswagen AG durchgeführten Eigenkapitalerhöhung bei der Volkswagen Financial Services AG zur Finanzierung des gestiegenen Geschäftsvolumens und zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen 1,0 Mrd. € ab. Im Mai 2017 wurde an die Aktionäre der Volkswagen AG eine im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Mrd. € gestiegene Dividende von insgesamt 1,0 Mrd. € ausgeschüttet. Die im Juni 2017 über die Volkswagen International Finance N.V. erfolgreich platzierte Dual-Tranche-Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 3,5 Mrd. € führte zu einem Mittelzufluss. Sie besteht zum einen aus einer 1,5 Mrd. € Anleihe, die mit einem Kupon von 2,7% ausgestattet und erstmals nach fünfeinhalb Jahren kündbar ist, und zum anderen aus einer 2,0 Mrd. € Anleihe, die einen Kupon von 3,875% hat und erstmals nach zehn Jahren gekündigt werden kann. Beide Tranchen besitzen eine unbefristete Laufzeit und erhöhen – unter anderem nach Abzug der Kapitalbeschaffungskosten – das Eigenkapital. Von der Hybridanleihe waren 3,5 Mrd. € als Kapitaleinzahlung zu klassifizieren, die die Netto-Liquidität erhöhten. Des Weiteren berücksichtigt die Finanzierungstätigkeit die Aufnahme und

Tilgung von Anleihen und anderen Finanzschulden. Sie war im Berichtszeitraum mit 6,9 Mrd.€ um 4,4 Mrd.€ höher als ein Jahr zuvor.

Die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile belief sich am 30. Juni 2017 auf 23,7 Mrd.€ und lag damit um 3,4 Mrd.€ unter dem Wert zum Jahresende 2016.

Finanzielle Situation im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Der Brutto-Cash-flow des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen lag im Berichtszeitraum mit 4,6 (4,8) Mrd.€ unter dem Niveau des Vorjahres. Die Mittelbindung im Working Capital war infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens mit 9,6 (9,4) Mrd.€ höher als im ersten Halbjahr 2016. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft belief sich auf -4,9 (-4,6) Mrd.€.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts lag mit 0,2 (0,5) Mrd.€ unter dem Wert des Vorjahres, in dem der Anteilserwerb am Fahrdienstvermittler Gett enthalten war.

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen in den ersten sechs Monaten 2017 Mittel in Höhe von 5,7 (5,7) Mrd.€ zu. Hierin enthalten war eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 1,0 Mrd.€ durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des erwarteten Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung steigender regulatorischer Anforderungen.

Ende Juni 2017 belief sich die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen auf -135,7 Mrd.€, Ende Dezember 2016 waren es -135,1 Mrd.€.

BILANZSTRUKTUR DES KONZERNS

Am Ende des ersten Halbjahres 2017 nahm die Bilanzsumme des Volkswagen Konzerns gegenüber dem Jahresendstand 2016 um 1,6% auf 416,2 Mrd.€ zu, wobei Währungseffekte gegenläufig wirkten. Mit 104,5 (92,9) Mrd.€ übertraf das Eigenkapital des Konzerns den Wert vom 31. Dezember 2016 um 12,4%. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 25,1 (22,7)%.

Aus der teilweisen Veräußerung der PGA Group sind Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mrd.€ und Schulden in Höhe von 2,1 Mrd.€ abgegangen.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Automobile

Am 30. Juni 2017 lagen die Sachanlagen im Konzernbereich Automobile leicht unter dem Wert vom Jahresende 2016, während die Immateriellen Vermögenswerte nahezu unverändert blieben. Die Vermieteten Vermögenswerte waren infolge der teilweisen Veräußerung der PGA Group niedriger als Ende Dezember 2016. Die At Equity bewerteten Anteile gingen aufgrund der Dividendenbeschlüsse der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen zurück. Die positiven Geschäftsergebnisse der chinesischen Joint Ventures sowie der Zugang der Anteile an Navistar und die Neubewertung der Anteile an HERE konnten dies nicht

ausgleichen. Insgesamt nahmen die Langfristigen Vermögenswerte um 3,1% ab.

Die Kurzfristigen Vermögenswerte waren um 9,9% höher als Ende Dezember 2016; die darin enthaltenen Vorräte stiegen produktionsbedingt sowie infolge des Fahrzeugrückrufs im Zusammenhang mit der Dieselthematik. Die Forderungen nahmen deutlich zu, hierin enthalten sind die noch nicht gezahlten Umsätze der Dividenden der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Der Zahlungsmittelbestand erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 3,3 Mrd.€ auf 17,9 Mrd.€.

Am Ende des ersten Halbjahres 2017 war das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile mit 79,2 Mrd.€ um 14,6% höher als am Jahresende 2016. Positive Effekte hatten die gute Ergebnisentwicklung, die im Juni 2017 begebene Hybridanleihe, erfolgsneutral erfasste Umsätze aus der Derivatebewertung und geringere versicherungsmathematische Verluste aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen. Einflüsse aus der Währungsumrechnung sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Volkswagen AG minderten das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile. Die Anteile von Minderheiten am Eigenkapital sind im Wesent-

BILANZSTRUKTUR IN DEN BEREICHEN PKW, NUTZFAHRZEUGE UND POWER ENGINEERING

Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Pkw		
Langfristige Vermögenswerte	106.009	109.918
Kurzfristige Vermögenswerte	68.670	61.600
Bilanzsumme	174.679	171.518
Eigenkapital	64.337	54.789
Langfristige Schulden	51.823	56.703
Kurzfristige Schulden	58.519	60.026
Nutzfahrzeuge		
Langfristige Vermögenswerte	25.932	26.206
Kurzfristige Vermögenswerte	17.384	16.197
Bilanzsumme	43.316	42.403
Eigenkapital	11.836	11.185
Langfristige Schulden	13.523	12.531
Kurzfristige Schulden	17.957	18.687
Power Engineering		
Langfristige Vermögenswerte	2.771	2.879
Kurzfristige Vermögenswerte	3.070	3.285
Bilanzsumme	5.840	6.165
Eigenkapital	3.066	3.157
Langfristige Schulden	691	748
Kurzfristige Schulden	2.083	2.260

lichen der RENK AG und der AUDI AG zuzurechnen. Da diese insgesamt geringer waren als die dem Konzernbereich Finanzdienstleistungen zugeordneten Anteile von Minderheiten am Eigenkapital, ergab sich für den im Abzug ermittelten Konzernbereich Automobile ein negativer Wert.

Die Langfristigen Schulden waren mit 66,0 (70,0) Mrd.€ geringer als am 31. Dezember 2016. Die darin enthaltenen Langfristigen Finanzschulden erhöhten sich. Die langfristigen Sonstigen Verbindlichkeiten gingen aufgrund positiver Effekte aus der Derivatebewertung zurück und die Pensionsrückstellungen nahmen bedingt durch einen Anstieg des Zinssatzes ab.

Die Kurzfristigen Schulden waren um 3,0% rückläufig, die darin enthaltenen Sonstigen Rückstellungen verringerten sich bedingt durch Inanspruchnahmen im Zusammenhang mit der Dieseldematik deutlich. Die Kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich auf 3,1 (-1,0) Mrd.€, unter anderem durch Umgliederungen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich aufgrund kürzerer verbleibender Restlaufzeiten. Die Werte des Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die Kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile im Vorjahr geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Vorjahreszeitraum negativ. Die Position „Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte“ umfasst im Wesentlichen die Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der ausstehenden MAN Aktien.

Ende Juni 2017 verzeichnete der Konzernbereich Automobile mit 223,8 Mrd.€ eine um 1,7% höhere Bilanzsumme als am Ende des letzten Geschäftsjahres.

Bilanzstruktur im Konzernbereich Finanzdienstleistungen

Am Ende der ersten sechs Monate 2017 übertraf die Bilanzsumme des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen mit 192,4 Mrd.€ den Wert vom Jahresende 2016 um 1,5%.

Die Langfristigen Vermögenswerte lagen insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die darin enthaltenen langfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen nahmen aufgrund des Geschäftswachstums zu.

Der Anstieg der Kurzfristigen Vermögenswerte um 2,2% war im Wesentlichen auf eine volumenbedingte Zunahme der Forderungen zurückzuführen.

Am 30. Juni 2017 entfielen rund 46,2 (46,3)% der Aktiva des Volkswagen Konzerns auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen übertraf am Ende des Berichtszeitraums mit 25,2 Mrd.€ den Wert vom 31. Dezember 2016 um 6,1%. Neben der Ergebnisentwicklung wirkte die zu Jahresbeginn durchgeführte Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG zur Finanzierung des Geschäftswachstums sowie zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenkapitalanforderungen erhöhend. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 13,1 (12,5)%.

Aufgrund höherer langfristiger Finanzschulden zur Refinanzierung der Geschäftsausweitung stiegen die Langfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2016 insgesamt um 11,3%.

Die Kurzfristigen Schulden nahmen um 6,7% ab, die darin enthaltenen Kurzfristigen Finanzschulden waren deutlich rückläufig.

Mit 31,5 (33,3) Mrd.€ war das Einlagevolumen aus dem Direktbankgeschäft zum 30. Juni 2017 geringer als am 31. Dezember 2016.

PROGNOSE-, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Am 10. März 2017 schlossen die Volkswagen AG, Volkswagen Group of America, Inc. und bestimmte Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Umweltschutzklagen von zehn Bundesstaaten – Connecticut, Delaware, Maine, Massachusetts, New York, Oregon, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont und Washington – in Höhe von 157 Mio. USD.

Am 24. März 2017 stellten die Vereinigten Staaten einen Antrag auf Erlass des zweiten Partial Consent Decree, welches am 20. Dezember 2016 zwischen Volkswagen und dem Department of Justice (DOJ), der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA), der Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien California Air Resources Board (CARB) und dem Attorney General von Kalifornien zur Beilegung von Unterlassungsansprüchen gemäß dem US-amerikanischen Gesetz zur Reinhaltung der Luft, dem Clean Air Act und den kalifornischen Umweltschutz- und Verbraucherschutzgesetzen sowie Gesetzen bezüglich irreführender Werbung in Bezug auf 3,0 l TDI-Fahrzeuge vereinbart worden war. Am 17. Mai 2017 billigte das US-Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ das zweite Partial Consent Decree. Des Weiteren stimmte das Gericht am 17. Mai 2017 in Bezug auf die 3,0 l TDI-Fahrzeuge dem zweiten Partial Consent Decree in Kalifornien sowie dem mit privaten Klägern in Bezug auf 3,0 l TDI-Fahrzeuge erzielten Vergleich in Zusammenhang mit Sammelklagen endgültig zu.

Am 13. April 2017 stimmte das Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ dem dritten Partial Consent Decree zu, welches von Volkswagen am 11. Januar 2017 mit dem DOJ und der EPA zur Beilegung zivilrechtlicher Ansprüche und Unterlassungsansprüche gemäß dem Clean Air Act in Bezug auf die 2,0 l und 3,0 l TDI-Fahrzeuge vereinbart wurde. Verschiedene Klagen, die gegen die Volkswagen AG und ihre verbundenen Unternehmen eingereicht wurden, bleiben nach wie vor vor dem Bundesgericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien anhängig, so unter anderem Sammelklagen, die seitens Einzelhandelsbetrieben von Mitbewerbern (das heißt nicht zu Volkswagen gehörenden Fahrzeughandelsbetrieben) und seitens bei Franchise-Handelsbetrieben tätigen Volkswagen Vertriebsmitarbeitern sowie seitens Käufern von bestimmten Volkswagen Anleihen und American Depositary Receipts („ADRs“) erhoben wurden. Überdies entschieden sich bestimmte Angehörige der Verbraucher- und Händlerklassen gegen die

Vergleiche der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien und reichten anstelle dessen eigene Klagen ein, die in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien und verschiedenen einzelstaatlichen Gerichten in den USA anhängig sind.

Am 21. April 2017 erkannte das Bundesgericht in Michigan die am 11. Januar 2017 von Volkswagen getroffene Vereinbarung zum Schuldanerkenntnis sowie zur Leistung einer Strafzahlung in Höhe von 2,8 Mrd. USD an und verhängte eine Strafe mit einer dreijährigen Bewährungsauflage.

Ebenfalls am 21. April 2017 genehmigten kanadische Gerichte die zwischen Verbrauchern und der Volkswagen AG sowie anderen kanadischen und US-amerikanischen Unternehmen des Volkswagen Konzerns geschlossene Vergleichsvereinbarung in Bezug auf 2,0 l Dieselfahrzeuge.

Die Staatsanwaltschaft München leitete ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen des Verdachts des Betrugs und der strafbaren Werbung im Zusammenhang mit den in den USA vertriebenen 3,0 l TDI-Fahrzeugen ein. Das Ermittlungsverfahren befindet sich in einem frühen Stadium, der weitere Fortgang bleibt abzuwarten.

Im Juni 2017 erfolgte die Bestellung von Larry Thompson zum unabhängigen Compliance Monitor und unabhängigen Compliance Auditor. Zusammen mit seinem Team wird er für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren entsprechend dem strafrechtlichen „Plea Agreement“ und dem „Third Partial Consent Decree“ tätig sein. Herr Thompson (der „Monitor“) war unter anderem als stellvertretender Attorney General, United States Attorney für den nördlichen Bezirk von Georgia, Executive Vice President und General Counsel für Pepsi-Co bestellt und verfügt daher über umfangreiche Erfahrungen im öffentlichen und privaten Sektor. Die Volkswagen AG und relevante, nahestehende Unternehmen arbeiten eng mit dem Monitor und seinem Team zusammen, um sie bei der Ausführung ihrer Aufträge zu unterstützen.

Am 19. April 2017 wurde gegen die AUDI AG und bestimmte verbundene Unternehmen eine vermeintliche Sammelklage eingereicht, die auf den Vorwurf abstellt, die Beklagten hätten die Existenz von „Abschalteinrichtungen“ in mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeugen der Marke Audi verschleiert. Mittlerweile sind 14 dieser vermeintlichen Sammelklagen in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien anhängig. Als Frist, innerhalb der die Kläger eine konsolidierte Sammelklage eingereicht haben müssen, hat das Gericht den 28. August 2017 festgesetzt.

Darüber hinaus wurden im Auftrag von circa 500 Einzelklägern in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien fünf Massenklagen wegen ähnlicher Vorwürfe bezüglich der Existenz von „Abschalteinrichtungen“ in mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeugen der Marke Audi eingereicht. Die letzte der Massenklagen wurde am 26. Mai 2017 eingereicht. Im Juni 2017 nahmen die Kläger diese Klagen zurück.

Am 23. Mai 2017 wies das Bundesgericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien die Verbraucher- und Umweltschutzklagen der Attorney Generals von 12 Bundesstaaten (Alabama, Illinois, Maryland, Minnesota, Missouri, Montana, New Hampshire, New Mexico, Ohio, Oklahoma, Tennessee und Vermont) an deren entsprechende einzelstaat-

liche Gerichte zurück, vor denen künftige Verfahren in Zusammenhang mit diesen Klagen geführt werden.

Im Juni 2017 erzielte die Volkswagen Group Canada mit ihren Volkswagen Markenvertragshändlern eine Einigung zur Lösung der Dieseldiagnostik. Die Einigung wurde außergerichtlich erzielt.

Am 28. Juni 2017 gab das Gericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien dem Antrag der Volkswagen AG, die seitens bestimmter Käufer von Volkswagen ADR eingereichte First-Amended-Consolidated-Securities-Sammelklage der Kläger abzuweisen, zum Teil statt beziehungsweise wies diese zum Teil ab. Am 19. Juli 2017 gab ebenfalls dieses Gericht dem Antrag der Volkswagen AG, die von Käufern bestimmter Volkswagen Anleihen eingereichte Sammelklage abzuweisen, zum Teil statt beziehungsweise wies diese zum Teil ab und gestattete den Klägern, bis 18. August 2017 eine geänderte Klage einzureichen.

Am 21. Juli 2017 genehmigte das Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ ein weiteres kalifornisches Partial Consent Decree, gemäß dem sich die Volkswagen AG und bestimmte verbundene Unternehmen mit dem Attorney General von Kalifornien und der CARB auf eine Zahlung für Zivilstrafen und Kostenerstattungen in Höhe von 153,8 Mio. USD geeinigt hatten. Diese Strafen schlossen umweltrechtliche Bußgelder in Kalifornien für die 2,0 l und 3,0 l TDI-Fahrzeuge ein. Eine grundsätzliche Vereinbarung war am 11. Januar 2017 erzielt worden.

Zudem gab das Bundesgericht in Kalifornien am 21. Juli 2017 dem Antrag des Steuerungskomitees der Kläger „Plaintiffs' Steering Committee“ auf eine Zahlung in Höhe von 125 Mio. USD für Anwaltsgebühren und Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung zu 3,0 l TDI-Fahrzeugen statt.

Am 21. Juli 2017 hat die AUDI AG für bis zu 850.000 Fahrzeuge mit V6 und V8 TDI-Motoren der Emissionsklassen EU5 und EU6 in Europa und weiteren Märkten außerhalb der USA und Kanada ein softwarebasiertes Update-Programm angeboten. Hierdurch wird im Wesentlichen das Emissionsverhalten im realen Fahrbetrieb jenseits der gesetzlichen Anforderungen weiter verbessert. Für Kunden werden durch die neue Software keine Kosten entstehen. Das auch für bestimmte Modelle der Marken Volkswagen und Porsche angebotene Gesamtpaket besteht aus freiwilligen und verpflichtenden Maßnahmen, die den Behörden bereits berichtet und teilweise in ihren Entscheidungen aufgegriffen wurden. So überprüft Audi seit Monaten systematisch Motor-Getriebe-Kombinationen auf ihre Emissionen und ist dazu in enger Abstimmung mit den Behörden, insbesondere dem deutschen Bundesverkehrsministerium und dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA). Audi geht gegenwärtig von insgesamt überschaubaren Kosten für das softwarebasierte Update-Programm inklusive des auf Rückrufen basierenden Umfangs aus und hat eine erste bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Sollten zudem aus den Untersuchungen von Audi und der Abstimmung mit dem KBA weitere Maßnahmen erforderlich werden, wird Audi die Lösungen im Rahmen des Update-Programms im Interesse der Kunden zügig umsetzen. Die

freiwilligen Überprüfungen sind bereits weit fortgeschritten, jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen. Zudem kommt Audi den Informationsanforderungen der US-Behörden im Zusammenhang mit Automatikgetrieben in bestimmten Fahrzeugen nach. Somit können aktuell weitere Feldmaßnahmen mit finanziellen Auswirkungen nicht gänzlich abgeschlossen werden.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2017 in den Kapi-

teln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ – einschließlich der Abschnitte „Risiken aus der Dieseldiagnostik“ und „Rechtsstreitigkeiten/Dieseldiagnostik“ sowie der zugrunde liegenden Sachverhaltsdarstellung im Kapitel „Dieseldiagnostik“ – des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht 2016 auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen zur Dieseldiagnostik und anderen möglichen Verfahren sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieseldiagnostik keine wesentlichen Änderungen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilbranche, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich unserer wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen bei den für den Volkswagen Konzern relevanten

Währungskursverhältnissen ergeben, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2016 dargestellten Einschätzungen zu den Faktoren nachhaltiger Wertsteigerung sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Ausblick

Der Vorstand des Volkswagen Konzerns geht davon aus, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2017 leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Risiken sehen wir in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten weiterhin von geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Für den größten Teil der Industrieländer erwarten wir, dass sich die Belebung der Konjunktur mit insgesamt stabilen Expansionsraten fortsetzt. Die meisten Schwellenländer werden voraussichtlich stärker wachsen als im Vorjahr. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir rechnen damit, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2017 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen wird insgesamt voraussichtlich langsamer steigen als im Jahr 2016. Für Westeuropa und den deutschen Pkw-Markt erwarten wir ein Absatzvolumen, das leicht über dem Vorjahresniveau liegt. Auf den zentral- und osteuropäischen Märkten sollte die Pkw-Nachfrage den schwachen Vorjahreswert übertreffen. Wir rechnen damit, dass das Marktvolumen für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika leicht unter dem des Vorjahres liegen wird. Auf den südamerikanischen Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge wird die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr insgesamt voraussichtlich moderat steigen. Die Pkw-Märkte der Region Asien-Pazifik werden ihr Wachstum voraussichtlich abgeschwächt fortsetzen.

Auch im Jahr 2017 werden sich die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln. Insgesamt rechnen wir mit einer leicht steigenden Nachfrage.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw sowie auf den relevanten Märkten für Busse werden die Neuzulassungen 2017 voraussichtlich moderat über denen von 2016 liegen.

Wir gehen davon aus, dass automobilbezogene Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2017 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben werden.

Der Volkswagen Konzern ist angesichts der heterogenen Entwicklung der weltweiten Automobilmärkte gut aufgestellt. Unsere breite, gezielt ergänzte Produktpalette mit Motoren der neuesten Generation und verschiedenen alternativen Antrieben verschafft uns weltweit eine gute Position gegenüber dem Wettbewerb. Zu den weiteren Stärken des Konzerns zählen insbesondere das einzigartige Markenportfolio, die stetig steigende Präsenz auf allen wichtigen Märkten der Welt sowie das breite Spektrum an Finanzdienstleistungen. Unser Modellangebot deckt vom Kleinwagen bis zum Supersportwagen bei den Pkw, vom Pickup bis zum schweren Lkw und Bus im Nutzfahrzeugbereich sowie mit Motorrädern nahezu alle wesentlichen Segmente ab. Die Marken des Volkswagen Konzerns werden im Jahr 2017 ihr Fahrzeug- und Antriebsportfolio mit Blick auf die attraktivsten und wachstumsstärksten Marktsegmente weiter optimieren.

Wir haben den Anspruch, jedem Kunden Mobilität und Innovationen gemäß seinen Bedürfnissen anzubieten und damit unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Wir erwarten, dass die Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns im Jahr 2017 bei anhaltend herausfordernden Marktbedingungen das Vorjahresvolumen moderat übertreffen werden.

Herausforderungen ergeben sich insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung, dem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, volatilen Wechselkursverläufen sowie der Dieseldematik.

Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns, des Bereichs Pkw und des Bereichs Nutzfahrzeuge im Jahr 2017 mehr als 4% über dem Vorjahreswert liegen werden. Für das Operative Ergebnis des Konzerns rechnen wir im Jahr 2017 mit einer operativen Rendite zwischen 6,0 und 7,0%. Im Bereich Pkw erwarten wir die operative Rendite in einer Spanne von 6,5 bis 7,5%. Für den Bereich Nutzfahrzeuge gehen wir von einer operativen Rendite zwischen 3,0 und 5,0% aus. Im Bereich Power Engineering erwarten wir bei deutlich rückläufigen Umsatzerlösen einen gegenüber Vorjahr geringeren Operativen Verlust. Für den Konzernbereich Finanzdienstleistungen gehen wir von Umsatzerlösen und einem Operativen Ergebnis mindestens auf dem Niveau des Vorjahres aus.

Marken und Geschäftsfelder

UMSATZERLÖSE UND OPERATIVES ERGEBNIS NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN

Der Volkswagen Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2017 Umsatzerlöse in Höhe von 115,9 (107,9) Mrd.€. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 1,4 Mrd.€ auf 8,9 Mrd.€. Im Vorjahr waren Sondereinflüsse von insgesamt –2,2 Mrd.€ zu berücksichtigen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Konzernstrukturen haben wir die Zuordnung von Gesellschaften zwischen der Marke Volkswagen Pkw und dem Konzern ab 2017 angepasst. Damit erhöhen wir die Transparenz und Vergleichbarkeit. Importeursgesellschaften, die auch Fahrzeuge anderer Konzernmarken vertreiben, werden ebenso wie markenübergreifende Logistik- und Serviceleistungen aus der Marke Volkswagen Pkw herausgelöst. Diese werden in der Zeile „Sonstiges“ und weiterhin innerhalb des Bereichs Pkw ausgewiesen. Für die Marke Volkswagen Pkw ergeben sich aus den Umgliederungen Reduzierungen bei Absatz, Umsatzerlösen und Operativem Ergebnis. Die Marke Volkswagen Pkw setzte im Berichtszeitraum 1,8 (2,2) Mio. Fahrzeuge ab. Darin enthalten waren 1,6 (1,6) Mio. Volkswagen Modelle. Stark nachgefragt wurden Polo, Golf, Passat und Tiguan. Infolge der neuen Zuordnung von Gesellschaften sind die Umsatzerlöse mit 39,9 Mrd.€ um 24,8% niedriger als im Vorjahr. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) stieg auf 1,8 (0,9) Mrd.€. Neben Volumen-, Mix- und Margeneffekten wirkten Wechselkurseinflüsse und Kostenoptimierungen positiv.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2017 setzte die Marke Audi weltweit 783 (799) Tsd. Fahrzeuge ab. Unser chinesisches Joint Venture FAW-Volkswagen veräußerte weitere 252 (276) Tsd. Audi Fahrzeuge. Die Modelle Q2 und A5 waren bei den

Kunden besonders beliebt. Mit 30,1 (30,1) Mrd.€ lagen die Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) erreichte mit 2,7 (2,7) Mrd.€ den Wert von 2016. Der Volumenrückgang und der Ausbau des internationalen Modell- und Technologieportfolios konnten durch Produktkostenoptimierungen, positive Wechselkurseffekte und Margenverbesserungen kompensiert werden. In den Finanzkennzahlen der Marke Audi sind die Marken Lamborghini und Ducati enthalten. Im ersten Halbjahr 2017 setzte Ducati 36.713 (38.693) Motorräder ab.

Der Absatz der Marke ŠKODA nahm im Zeitraum Januar bis Juni 2017 auf 501 (431) Tsd. Fahrzeuge zu. Die Modelle Fabia, Rapid und Superb wurden verstärkt nachgefragt. Der neue Kodiaq wurde sehr positiv im Markt aufgenommen und trug wesentlich zum Absatzanstieg bei. Die Umsatzerlöse waren mit 8,7 Mrd.€ um 22,6% höher als im Vorjahr. Der Volumenanstieg sowie Margen-, Mix- und Wechselkurseffekte konnten Kostensteigerungen mehr als ausgleichen. Das Operative Ergebnis verbesserte sich um 25,5% auf 860 Mio.€.

Die Marke SEAT verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2017 einen Absatz von 304 Tsd. Fahrzeugen (+9,8%). Der für Audi gefertigte Q3 ist darin enthalten. Die Modelle Ibiza und Leon erfreuten sich weiterhin großer Beliebtheit. Insbesondere der neue Ateca trug wesentlich zum Absatzanstieg bei. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,7% auf 5,1 Mrd.€. Das Operative Ergebnis war mit 130 (93) Mio.€ um 40,9% höher als im Vorjahr. Belastungen aus Wechselkursen und Kostensteigerungen konnten durch das höhere Volumen, verbesserte Margen und positive Mixeffekte mehr als ausgeglichen werden.

Im ersten Halbjahr 2017 setzte Bentley 4.907 (4.863) Fahrzeuge ab und erwirtschaftete damit Umsatzerlöse in Höhe

VOLKSWAGEN KONZERN

Konzernbereich	Automobile										Finanzdienstleistungen
	Volkswagen Pkw	Audi	ŠKODA	SEAT	Bentley	Porsche	Volkswagen Nutzfahrzeuge	Scania	MAN	Sonstiges	
Marke/ Geschäftsfeld											Händler- und Kundenfinanzierung Leasing Direktbank Versicherungen Flottenmanagement Mobilitätsangebote

von 867 (883) Mio.€. Das Operative Ergebnis verbesserte sich auf 13 (-22) Mio.€; Wechselkurseffekte und geringere Kosten für die Entwicklung des Modellportfolios hatten einen positiven Einfluss.

Ab 1. Januar 2017 wird das Finanzdienstleistungsgeschäft von Porsche innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Im Berichtszeitraum verzeichnete Porsche Automobile einen Absatz von weltweit 124 (117) Tsd. Fahrzeugen. Vor allem der Macan und der Panamera wiesen deutliche Steigerungsraten auf. Die Umsatzerlöse nahmen auf 10,8 (10,2) Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis von Porsche Automobile erhöhte sich auf 2,1 (1,8) Mrd.€; der Anstieg resultierte insbesondere aus Volumen- und Mixverbesserungen.

Volkswagen Nutzfahrzeuge setzte von Januar bis Juni 2017 weltweit 244 (231) Tsd. Fahrzeuge ab. Vor allem der Multivan/Transporter und der Caddy waren bei den Kunden beliebt. Die Umsatzerlöse legten um 9,6% auf 5,9 Mrd.€ zu. Das Operative Ergebnis verbesserte sich trotz höherer Kosten infolge des Ausbaus des Produktionsnetzwerkes margen-, volumen- und wechsellkursbedingt um 49,8% auf 448 Mio.€.

Die Marke Scania steigerte ihren Absatz im ersten Halbjahr 2017 auf 44 (41) Tsd. Lkw und Busse. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 6,3 (5,6) Mrd.€. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) nahm um 123 Mio.€ auf 673 Mio.€ zu, was neben dem höheren Fahrzeugabsatz und dem gesteigerten Servicegeschäft auf positive Wechselkurseffekte zurückzuführen war.

Der Absatz von MAN Nutzfahrzeuge lag im Berichtszeitraum mit 53 Tsd. Fahrzeugen um 6,9% über dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse stiegen auf 5,3 (4,8) Mrd.€. Das Operative Ergebnis (im Vorjahr vor Sondereinflüssen) verbesserte sich volumen- und margenbedingt auf 193 (186) Mio.€.

Die Umsatzerlöse von MAN Power Engineering beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2017 auf 1,6 (1,7) Mrd.€. Das Operative Ergebnis ging in der Folge auf 73 (103) Mio.€ zurück.

Im Berichtszeitraum legte das Operative Ergebnis der Volkswagen Finanzdienstleistungen (seit 1. Januar 2017 inklusive Porsche Finanzdienstleistungen) um 17,0% auf 1,2 Mrd.€ zu. Der Anstieg resultierte neben Porsche Finanzdienstleistungen vor allem aus dem Geschäftswachstum.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Volkswagen Pkw ²	1.812	2.232	39.855	53.006	1.776	881
Audi	783	799	30.143	30.134	2.680	2.666
ŠKODA	501	431	8.720	7.114	860	685
SEAT	304	276	5.054	4.485	130	93
Bentley	5	5	867	883	13	-22
Porsche Automobile ³	124	117	10.841	10.151	2.056	1.768
Volkswagen Nutzfahrzeuge	244	231	5.927	5.406	448	299
Scania ⁴	44	41	6.307	5.575	673	550
MAN Nutzfahrzeuge	53	49	5.297	4.798	193	186
MAN Power Engineering	-	-	1.579	1.673	73	103
VW China ⁵	1.870	1.867	-	-	-	-
Sonstiges ⁶	-469	-849	-14.728	-28.901	-1.152	-687
Volkswagen Finanzdienstleistungen ⁷	-	-	15.999	13.611	1.165	995
Volkswagen Konzern vor Sondereinflüssen	-	-	-	-	8.916	7.517
Sondereinflüsse	-	-	-	-	-	-2.178
Volkswagen Konzern	5.270	5.199	115.862	107.935	8.916	5.339
Konzernbereich Automobile ⁸	5.270	5.199	98.901	92.547	7.651	4.162
davon: Bereich Pkw	4.930	4.879	80.070	75.285	6.654	3.895
Bereich Nutzfahrzeuge	340	320	17.252	15.589	1.043	285
Bereich Power Engineering	-	-	1.579	1.673	-46	-18
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	16.961	15.388	1.265	1.177

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 2017 entsprechend neuer Zuordnung von Gesellschaften; die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

3 Porsche (Automobile und Finanzdienstleistungen): Umsatz 11.778 (10.929) Mio.€, Operatives Ergebnis 2.131 (1.830) Mio.€.

4 Inklusive Finanzdienstleistungen.

5 Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten.

Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein anteiliges Operatives Ergebnis von 2.135 (2.366) Mio.€.

6 Vorjahr angepasst. Im Operativen Ergebnis im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche.

7 Ab 1. Januar 2017 wird das Porsche-Finanzdienstleistungsgeschäft innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

8 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN

In der Region Europa/Übrige Märkte übertraf der Absatz des Volkswagen Konzerns im ersten Halbjahr 2017 mit 2,4 (2,4) Mio. Fahrzeugen den Vergleichswert des Vorjahres um 1,8%. Infolge verbesserter Volumina stiegen die Umsatzerlöse auf 73,8 (69,9) Mrd. €.

In Nordamerika setzte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum 478 Tsd. Fahrzeuge ab; das waren 1,8% mehr als im Vorjahr. Die Umsatzerlöse erhöhten sich volumen-, wechselkurs- und mixbedingt um 10,6% auf 18,9 Mrd. €.

Der Absatz des Volkswagen Konzerns auf den südamerikanischen Märkten nahm auf 246 (219) Tsd. Fahrzeuge zu.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 4,9 (3,8) Mrd. €. Die Volumen-, Wechselkurs- und Mixentwicklung hatten einen positiven Einfluss.

In den ersten sechs Monaten 2017 setzten wir in der Region Asien-Pazifik – einschließlich der chinesischen Gemeinschaftsunternehmen – insgesamt 2,1 (2,1) Mio. Fahrzeuge ab. Die Umsatzerlöse nahmen um 6,6% auf 18,4 Mrd. € zu; der Anstieg resultierte insbesondere aus einem höheren Importvolumen sowie einem verbesserten Komponentengeschäft unserer vollkonsolidierten Gesellschaften. Die Umsatzerlöse unserer chinesischen Joint Ventures, die At Equity konsolidiert werden, sind nicht enthalten.

WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI¹

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2017	2016	2017	2016
Europa/Übrige Märkte	2.434	2.392	73.757	69.861
Nordamerika	478	469	18.859	17.044
Südamerika	246	219	4.854	3.777
Asien-Pazifik ²	2.113	2.119	18.392	17.254
Volkswagen Konzern²	5.270	5.199	115.862	107.935

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

2 Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Mit seinen innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette unterstützte Volkswagen Finanzdienstleistungen im ersten Halbjahr 2017 den Absatz des Volkswagen Konzerns.

Das Finanzdienstleistungsgeschäft von Porsche wird ab 1. Januar 2017 innerhalb von Volkswagen Finanzdienstleistungen berichtet; die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Mit Markteinführung des neuen Volkswagen Crafter ging ein exklusives Mobilitätspaket der Volkswagen Financial Services speziell für die Kundengruppe der Kurier-, Express- und Paket-Dienste an den Start. „CarePort Logistics“ verknüpft klassische Dienstleistungen wie Wartung und Verschleiß, Reifenersatz und Versicherungen mit einem modernen telematikbasierten Fuhrparkmanagement. Alle Bestandteile können individuell nach dem jeweiligen Bedarf zusammengestellt werden.

Bei der Umfrage der Zeitschrift *auto motor und sport* wählten von 123.000 Teilnehmern 36,5% die Volkswagen Bank zur „besten Marke“ – und dies bereits zum elften Mal. In der *AUTO BILD* gaben sogar 42% der 60.000 Wähler ihre Stimme dem Seriensieger. Damit setzt sich die Volkswagen Bank auch im Jahr 2017 und damit zum sechsten Mal gegen die Konkurrenz durch.

Volkswagen Financial Services beteiligte sich erstmals gemeinsam mit dem Volkswagen Konzern und seinen Standorten an der Kampagne „Tag der biologischen Vielfalt“, der weltweit jährlich am 22. Mai gefeiert wird. Seit 2009 setzen sich die Volkswagen Financial Services national und international gemeinsam mit dem Naturschutzbund e.V. (NABU) aktiv für den Naturschutz ein.

Über die neugegründete Tochtergesellschaft Volkswagen Dogus Finans bietet die Volkswagen Financial Services AG seit dem zweiten Quartal 2017 das leasingbasierte Flottengeschäft in der Türkei an und ist damit in der Lage, dort an Flottenausschreibungen teilzunehmen. Die ersten Verträge mit internationalen Unternehmen sind bereits abgeschlossen.

Volkswagen Finanzdienstleistungen nutzt als wesentliche Refinanzierungsquellen Geld- und Kapitalmarktinstrumente, Asset Backed Securities (ABS)-Transaktionen sowie Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft.

Ende Juni kehrte die Volkswagen Leasing GmbH erfolgreich auf den Primärmarkt für Euro-Unternehmensanleihen zurück. Es konnten über zwei variabel verzinsliche Anleihen mit zwei und vier Jahren Laufzeit sowie eine fest verzinsliche Anleihe mit siebeneinhalb Jahren Laufzeit insgesamt 3,5 Mrd.€ am Kapitalmarkt aufgenommen werden. Dies war die größte Transaktion der Volkswagen Financial Services.

Auch international konnten im zweiten Quartal 2017 erfolgreich Transaktionen platziert werden. Die zweite durch die Volkswagen Finance (China) Co., Ltd. begebene Anleihe in China hat ein Emissionsvolumen von 4 Mrd. CNY, rund 534 Mio.€. Eine in Brasilien durch die lokale Gesellschaft Banco Volkswagen S.A. erfolgte Emission hat ein Volumen von 500 Mio. BRL, was rund 134 Mio.€ entspricht. Weitere Anleihen konnten über 2 Mrd. MXN (rund 99 Mio.€) sowie 1,5 Mrd. INR (rund 63 Mio.€) begeben werden.

Die Transaktion *Driver España four* mit einem Volumen von rund 1 Mrd.€ erzielte den geringsten Kupon aller bisher von den Volkswagen Finanzdienstleistern emittierten spanischen Auto-ABS-Programmen. Zudem ist sie die größte spanische Auto-ABS-Transaktion seit der Finanzkrise 2007. Außerdem wurde im Berichtszeitraum die vierte australische ABS-Transaktion mit einem Volumen von rund 500 Mio. AUD, rund 340 Mio.€, erfolgreich platziert.

Die neuen Vertragsabschlüsse im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft lagen im ersten Halbjahr 2017 mit 3,3 (3,3) Mio. Kontrakten auf dem Niveau des Vorjahres. Die Penetrationsrate als Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge am relevanten Auslieferungsvolumen des Konzerns erhöhte sich bei gleichgebliebenen Vergabe-Grundsätzen auf 33,1 (32,5)%. Der Gesamtvertragsbestand war am Ende des Berichtszeitraums mit 16,8 Mio. Kontrakten höher als am 31. Dezember 2016 (+4,2%). Im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing stieg der Bestand gegenüber dem Wert vom Jahresende 2016 um 4,5% auf 9,3 Mio. Kontrakte. Im Bereich Service/Versicherungen übertraf der Vertragsbestands mit 7,5 (7,2) Mio. Kontrakten das Niveau des Vorjahres.

Am 30. Juni dieses Jahres hatte die Volkswagen Bank rund 1,5 (1,5) Mio. Einlagenkonten im Bestand.

Die Belegschaft von Volkswagen Finanzdienstleistungen belief sich am Ende des ersten Halbjahres 2017 auf 13.766 Mitarbeiter; das waren 2,7% mehr als am 31. Dezember 2016.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	115.862	107.935	98.901	92.547	16.961	15.388
Kosten der Umsatzerlöse	-92.618	-86.790	-78.837	-74.290	-13.781	-12.501
Bruttoergebnis	23.244	21.145	20.064	18.257	3.180	2.888
Vertriebskosten	-11.051	-10.751	-10.373	-10.139	-677	-612
Verwaltungskosten	-4.040	-3.670	-3.182	-2.889	-859	-782
Sonstiges betriebliches Ergebnis	763	-1.385	1.142	-1.068	-379	-317
Operatives Ergebnis	8.916	5.339	7.651	4.162	1.265	1.177
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.635	1.715	1.634	1.679	2	36
Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis	-1.591	-2.243	-1.595	-2.174	3	-69
Finanzergebnis	44	-528	39	-495	5	-34
Ergebnis vor Steuern	8.960	4.810	7.690	3.667	1.270	1.144
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.366	-1.231	-2.001	-775	-364	-457
Ergebnis nach Steuern	6.595	3.579	5.689	2.892	906	687
davon entfallen auf						
Minderheiten	5	6	-16	-44	21	49
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	116	112	116	112	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	6.474	3.461	5.589	2.824	885	638
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	12,89	6,88				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	12,89	6,88				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	12,95	6,94				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	12,95	6,94				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in der Anhangangabe „Ergebnis je Aktie“ erläutert.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	6.595	3.579
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	1.961	-7.512
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-577	2.219
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	1.384	-5.293
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	1	-1
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	1.385	-5.294
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-1.305	-729
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-1	0
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-1.306	-729
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-10	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-1.316	-729
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	3.778	3.912
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	223	894
Cash-flow-Hedges vor Steuern	4.002	4.806
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	-1.159	-1.401
Cash-flow-Hedges nach Steuern	2.842	3.405
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-42	60
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	84	16
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	42	76
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-4	-20
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	38	56
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-288	-172
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	1.276	2.560
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	4.412	-3.531
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-1.751	798
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	2.661	-2.733
Gesamtergebnis	9.256	846
davon entfallen auf		
Minderheiten	5	4
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	116	112
Aktionäre der Volkswagen AG	9.135	730

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	59.665	56.971	51.076	49.017	8.589	7.954
Kosten der Umsatzerlöse	-47.612	-46.124	-40.641	-39.565	-6.971	-6.559
Bruttoergebnis	12.052	10.847	10.435	9.452	1.618	1.395
Vertriebskosten	-5.628	-5.647	-5.287	-5.351	-340	-295
Verwaltungskosten	-2.045	-1.890	-1.626	-1.513	-419	-377
Sonstiges betriebliches Ergebnis	169	-1.412	362	-1.275	-193	-137
Operatives Ergebnis	4.549	1.899	3.884	1.312	665	587
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	699	601	693	585	7	16
Finanzierungsaufwendungen und Übriges Finanzergebnis	-911	-892	-919	-896	8	4
Finanzergebnis	-212	-291	-226	-312	15	20
Ergebnis vor Steuern	4.337	1.607	3.657	1.000	680	607
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.145	-393	-909	-197	-236	-197
Ergebnis nach Steuern	3.192	1.214	2.748	804	443	410
davon entfallen auf						
Minderheiten	2	3	-7	0	9	3
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	60	56	60	56	-	-
Aktionäre der Volkswagen AG	3.129	1.155	2.695	748	434	408
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,24	2,30				
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)²	6,24	2,30				
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,24	2,30				
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)²	6,24	2,30				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in der Anhangangabe „Ergebnis je Aktie“ erläutert.

Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	3.192	1.214
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	1.300	-3.201
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-394	946
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	906	-2.255
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	2	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	908	-2.255
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-1.518	153
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-1.520	153
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-1.521	153
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	3.797	-80
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-62	467
Cash-flow-Hedges vor Steuern	3.735	387
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges	-1.089	-115
Cash-flow-Hedges nach Steuern	2.646	272
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-10	38
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-21	-16
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte vor Steuern	-31	22
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13	-7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte nach Steuern	-18	14
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-241	-2
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	866	438
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	3.246	-2.641
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-1.471	824
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.775	-1.817
Gesamtergebnis	4.967	-603
davon entfallen auf		
Minderheiten	1	2
Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	60	56
Aktionäre der Volkswagen AG	4.905	-661

Bilanz zum 30. Juni 2017 und zum 31. Dezember 2016

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Aktiva						
Langfristige Vermögenswerte	250.850	254.010	134.711	139.003	116.138	115.007
Immaterielle Vermögenswerte	63.229	62.599	63.021	62.372	208	227
Sachanlagen	52.611	54.033	49.955	51.415	2.656	2.619
Vermietete Vermögenswerte	38.047	38.439	2.895	3.385	35.151	35.054
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	69.997	68.402	-6	9	70.003	68.393
Finanzanlagen, At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	26.967	30.537	18.847	21.822	8.120	8.715
Kurzfristige Vermögenswerte	165.397	155.722	89.123	81.083	76.274	74.640
Vorräte	42.810	38.978	38.583	34.947	4.227	4.031
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	50.574	49.673	-618	-660	51.192	50.333
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	33.496	30.286	19.826	17.561	13.670	12.726
Wertpapiere	16.229	17.520	13.463	14.703	2.767	2.817
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	22.288	19.265	17.870	14.532	4.418	4.733
Bilanzsumme	416.247	409.732	223.835	220.085	192.412	189.647
Passiva						
Eigenkapital	104.471	92.910	79.239	69.130	25.232	23.780
Eigenkapital der Aktionäre der Volkswagen AG	93.238	85.122	68.375	61.714	24.863	23.408
Eigenkapital der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	11.010	7.567	11.010	7.567	-	-
Eigenkapital der Anteilseigner der Volkswagen AG	104.248	92.689	79.385	69.281	24.863	23.408
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	223	221	-146	-151	369	373
Langfristige Schulden	143.179	139.306	66.037	69.982	77.142	69.324
Finanzschulden	74.895	66.358	6.598	5.876	68.297	60.483
Rückstellungen für Pensionen	31.239	33.012	30.722	32.464	517	549
Sonstige Schulden	37.045	39.936	28.717	31.643	8.327	8.293
Kurzfristige Schulden	168.597	177.515	78.559	80.973	90.038	96.542
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/Ausgleichsrechte	3.771	3.849	3.771	3.849	-	-
Finanzschulden	86.016	88.461	3.105	-1.019	82.911	89.481
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.565	22.794	20.206	20.753	2.358	2.041
Sonstige Schulden	56.246	62.411	51.477	57.391	4.769	5.021
Bilanzsumme	416.247	409.732	223.835	220.085	192.412	189.647

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnung
Stand am 01.01.2016	1.283	14.551	69.039	-987
Ergebnis nach Steuern	-	-	3.461	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-5.291	-729
Gesamtergebnis	-	-	-1.829	-729
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-68	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-13	-
Stand am 30.06.2016	1.283	14.551	67.130	-1.716
Stand am 01.01.2017	1.283	14.551	70.446	-1.117
Ergebnis nach Steuern	-	-	6.474	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	1.383	-1.316
Gesamtergebnis	-	-	7.858	-1.316
Kapitalerhöhungen ¹	-	-	-	-
Dividendenausschüttungen	-	-	-1.015	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-5	-
Stand am 30.06.2017	1.283	14.551	77.284	-2.432

1 Die Volkswagen AG verzeichnete aus dem im Juni 2017 begebenen Hybridkapital einen Zugang von liquiden Mitteln in Höhe von 3.500 Mio. € reduziert um ein Disagio in Höhe von 4 Mio. € und abzüglich Kapitalbeschaffungskosten in Höhe von 23 Mio. €. Hinzu kamen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung von Steuern in Höhe von 8 Mio. €. Das Hybridkapital ist als gewährtes Eigenkapital zu klassifizieren.

	Cash-flow-Hedges	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Hybridkapital- geber der VW AG	Anteile der Anteilseigner der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	-3.912	-16	542	7.560	88.060	210	88.270
	-	-	-	112	3.573	6	3.579
	3.405	56	-173	-	-2.731	-2	-2.733
	3.405	56	-173	112	842	4	846
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-204	-272	-5	-277
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	6	51	44	7	51
	-507	40	376	7.519	88.675	215	88.890
	-457	-2	417	7.567	92.689	221	92.910
	-	-	-	116	6.590	5	6.595
	2.842	38	-287	-	2.661	0	2.661
	2.842	38	-287	116	9.251	5	9.256
	-	-	-	3.481	3.481	-	3.481
	-	-	-	-204	-1.219	-5	-1.224
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	51	46	2	48
	2.385	37	130	11.010	104.248	223	104.471

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2017	2016	AUTOMOBILE ¹		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2017	2016	2017	2016
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.833	20.462	14.125	15.294	4.709	5.168
Ergebnis vor Steuern	8.960	4.810	7.690	3.667	1.270	1.144
Ertragsteuerzahlungen	-1.910	-1.724	-1.937	-2.138	27	414
Abschreibungen ²	10.790	10.007	7.069	6.813	3.721	3.195
Veränderung der Pensionen	176	169	171	165	5	3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen ³	1.467	1.977	1.850	1.981	-383	-4
Brutto-Cash-flow	19.484	15.239	14.844	10.487	4.640	4.752
Veränderung Working Capital	-22.362	-10.128	-12.810	-751	-9.551	-9.377
Veränderung der Vorräte	-5.946	-2.835	-5.676	-2.516	-270	-319
Veränderung der Forderungen	-3.100	-4.545	-2.897	-4.486	-203	-59
Veränderung der Verbindlichkeiten	5.242	4.488	4.649	3.650	592	838
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-8.277	3.159	-8.346	3.092	69	67
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-5.657	-6.078	-488	-567	-5.169	-5.511
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-4.623	-4.318	-53	76	-4.570	-4.393
Cash-flow laufendes Geschäft	-2.878	5.111	2.033	9.736	-4.911	-4.625
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-7.040	-5.149	-6.829	-4.601	-211	-548
davon: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten), Sachanlagen und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4.327	-4.661	-4.159	-4.515	-168	-146
Entwicklungskosten (aktiviert)	-2.919	-2.582	-2.919	-2.582	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen	-38	1.917	24	2.338	-62	-420
Netto-Cash-flow⁴	-9.917	-38	-4.795	5.135	-5.122	-5.173
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren, Darlehen und Termingeldanlagen	888	926	1.741	1.112	-853	-186
Investitionstätigkeit	-6.151	-4.224	-5.088	-3.489	-1.064	-735
Finanzierungstätigkeit	12.576	8.169	6.855	2.502	5.721	5.667
davon: Kapitaleinzahlungen/-rückzahlungen	3.473	-	2.470	-668	1.002	668
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-507	-179	-447	-143	-60	-36
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.040	8.877	3.354	8.605	-313	271
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.⁵	21.874	29.338	17.478	23.899	4.395	5.439
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	27.085	23.328	15.969	13.663	11.116	9.665
Brutto-Liquidität	48.959	52.666	33.448	37.561	15.511	15.104
Kreditstand	-160.911	-152.205	-9.702	-8.784	-151.208	-143.421
Netto-Liquidität am 30.06.⁶	-111.952	-99.539	23.745	28.778	-135.697	-128.317
nachrichtlich am 01.01.	-107.950	-100.530	27.180	24.522	-135.130	-125.052

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Saldiert mit Zuschreibungen.

3 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Ergebnisse aus Anlagen-/Beteiligungsabgängen in die Investitionstätigkeit.

4 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Investitionstätigkeit laufendes Geschäft (Investitionstätigkeit ohne Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren, Darlehen und Termingeldanlagen).

5 Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

6 Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren, Darlehensforderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Termingeldanlagen abzüglich Kreditstand (Lang- und Kurzfristige Finanzschulden).

Die Kapitalflussrechnung wird in der Anhangangabe zur Kapitalflussrechnung erläutert.

Anhang

Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2016 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar. Die Eliminierung der konzerninternen Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen sind dem Konzernbereich Automobile zugeordnet.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w WpHG unterzogen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2017 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2017 sind gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zusätzliche Anhangangaben zu zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten vorzunehmen, die aus der Finanzierungstätigkeit gemäß Kapitalflussrechnung resultieren. Die Angaben sind erstmalig zum Jahresabschluss 2017 erforderlich.

Seit dem 1. Januar 2017 wurde durch die Änderungen an IAS 12 (Ertragsteuern) die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klargestellt.

Seit dem 1. Januar 2017 hat das International Accounting Standards Board im Rahmen der Verbesserung der International Financial Reporting Standards (Annual Improvement Project 2016) Änderungen an IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) vorgenommen. Darin wird klargestellt, dass die Angaben gemäß IFRS 12 grundsätzlich auch für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen erforderlich sind, auch wenn sie als „zur Veräußerung gehalten“ oder als „zur Ausschüttung an Eigentümer bestimmt“ eingestuft wurden oder Bestandteil eines aufgegebenen Geschäftsbereichs sind.

Die erläuterten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns. Die Übernahme der dargestellten Änderungen in europäisches Recht ist noch nicht erfolgt, wird aber im vierten Quartal 2017 erwartet.

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 2,1% (31. Dezember 2016: 1,79%) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2016 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2016 unter der Angabe „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ veröffentlicht. Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Der Konzernabschluss 2016 ist auch im Internet unter www.volkswagenag.com/ir abrufbar.

Wesentliche Ereignisse

Am 18. September 2015 informierte die US-amerikanische Umweltbehörde Environmental Protection Agency (EPA) in einer „Notice of Violation“ die Öffentlichkeit, dass bei Abgastests an bestimmten Fahrzeugen mit Dieselmotoren des Volkswagen Konzerns Unregelmäßigkeiten bei Stickoxid (NO_x)-Emissionen festgestellt wurden. Danach folgten weitere Meldungen zum Umfang der Dieseldematik. Detaillierte Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss 2016 unter der Angabe „Wesentliche Ereignisse“.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 haben sich auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieseldematik für den Konzernvorstand keine neuen belastbaren Erkenntnisse oder Einschätzungen hinsichtlich des zugrunde liegenden Sachverhalts und der Bewertung der damit verbundenen Risiken (zum Beispiel Anlegerklagen) mit materiellen Auswirkungen auf den Halbjahresabschluss ergeben.

Weitere Angaben zu den Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Dieseldematik finden sich unter der Angabe „Rechtsstreitigkeiten“.

Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse beeinflussen kann.

VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Am 1. Juni 2017 wurde die teilweise Veräußerung der PGA Group SAS, Paris, Frankreich durch die POFIN Financial Services Verwaltungs GmbH, Freilassing, an die Emil Frey-Gruppe umgesetzt. Der Verkauf steht im Zusammenhang mit der strategischen Weiterentwicklung des Händlernetzes der Porsche Holding Salzburg und der damit verbundenen Fokussierung auf Handelsbetriebe der Marken des Volkswagen Konzerns.

Die Transaktion umfasst Handelsbetriebe in Polen, den Niederlanden, Belgien sowie teilweise in Frankreich. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus ein positiver Effekt auf die Netto-Liquidität in Höhe von 0,8 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung der abgehenden Vermögenswerte und Schulden ein unwesentlicher Ertrag, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Insgesamt sind durch die Transaktion Vermögenswerte in Höhe von 2,5 Mrd. € und Schulden in Höhe von 2,1 Mrd. € abgegangen. Bei den Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Vermietete Vermögenswerte (0,6 Mrd. €) sowie um Vorratsvermögen (1,0 Mrd. €). Die Schulden betreffen hauptsächlich langfristige und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (0,9 Mrd. €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,7 Mrd. €).

BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Anfang September 2016 gaben die Volkswagen Truck & Bus GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, und der US-amerikanische Nutzfahrzeughersteller Navistar International Corporation, Lisle, USA, (Navistar) bekannt, eine Vereinbarung zum Abschluss einer weitreichenden Allianz unterzeichnet zu haben. Die Kooperation bezieht sich insbesondere auf die Zusammenarbeit bei technischen Komponenten sowie den Einkauf. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 28. Februar 2017. Volkswagen Truck & Bus hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung 16,6% der Unternehmensanteile an Navistar erworben und 15,76 USD je Aktie gezahlt. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,3 Mrd. €. Aufgrund der Vertretung von Volkswagen im Board of Directors von Navistar sowie der vereinbarten Kooperationen wird die Beteiligung an Navistar im Konzernabschluss unter den At Equity bewerteten Anteilen ausgewiesen. Die Kaufpreisallokation ist noch nicht abgeschlossen.

Audi, die BMW Group und die Daimler AG haben sich zu je 33,3% an der im Jahr 2015 gegründeten There Holding B.V., Rijswijk, Niederlande, beteiligt. Im Dezember 2016 unterzeichnete die There Holding B.V. Verträge zum Verkauf von Anteilen an der HERE International B.V., Rijswijk, Niederlande. An die Intel Holdings B.V., Schiphol-Rijk, Niederlande, wurde ein Anteil von 15% und an ein Konsortium bestehend aus NavInfo Co. Ltd., Peking, China, Tencent Holdings Ltd., Shenzhen, China, und GIC Private Ltd., Singapur, Singapur, ein Anteil von 10% veräußert. Die Transaktion mit Intel wurde am 31.01.2017 vollzogen. Dies führte auf Ebene der There Holding B.V. zu einem Beherrschungsverlust im Sinne des IFRS 10. Aus der Entkonsolidierung ergab sich für Volkswagen ein anteiliger Ergebniseffekt von 183 Mio. €, der im Equity-Ergebnis ausgewiesen wird. Da weiterhin ein maßgeblicher Einfluss besteht, wird die HERE International B.V. als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Abschluss der There Holding B.V. einbezogen. Der Vollzug der Transaktion mit dem Konsortium ist von der Zustimmung der entsprechenden Behörden abhängig. Am Beteiligungsverhältnis des Volkswagen Konzerns an der There Holding B. V. ergibt sich durch die Verkäufe keine Änderung.

BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Der Volkswagen Konzern war über seinen 50%-Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, (GMH) mittelbar zu 50% an dessen Tochterunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, (LeasePlan) beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der GMH bestand in dem Halten der Beteiligung an LeasePlan. LeasePlan ist ein niederländischer Finanzdienstleistungskonzern, dessen Kerngeschäft das Leasing- und Fuhrparkmanagement ist. Die Hauptniederlassung der GMH ist in Amsterdam, Niederlande.

Am 23. Juli 2015 hat die GMH ihre 100%-ige Beteiligung an LeasePlan an ein Konsortium aus internationalen Investoren verkauft. Im Januar 2016 wurden die letzten Genehmigungen für den Verkauf von LeasePlan an ein internationales Investorenkonsortium durch die zuständigen Behörden erteilt. Die rechtliche Übertragung der LeasePlan-Anteile an das Konsortium wurde am 21. März 2016 vollzogen.

Der Gesamtwert der Transaktion belief sich auf rund 3,7 Mrd. € zuzüglich Zinsen in Höhe von 31,5 Mio. €. Für den Volkswagen Konzern ergab sich hieraus in 2016 ein positiver Effekt auf die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts und die Netto-Liquidität von 2,2 Mrd. € sowie unter Berücksichtigung des abgehenden At-Equity-Anteils an der GMH ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mrd. €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wurde. Mit Vollzug der Transaktion wurde die bisher durch den Volkswagen Konzern gewährte Kreditlinie von 1,3 Mrd. € aufgehoben.

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

1. Umsatzerlöse

STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2017	2016
Fahrzeuge ¹	72.838	68.248
Originalteile	7.861	7.582
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte ¹	7.820	7.121
Motoren, Aggregate und Teilelieferungen	5.297	4.782
Power Engineering	1.578	1.672
Motorräder	380	409
Vermiet- und Leasinggeschäft	12.242	10.775
Zinsen und ähnliche Erträge	3.586	3.309
Sonstige Umsatzerlöse	4.260	4.038
	115.862	107.935

¹ Das Vorjahr wurde angepasst.

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach Segmenten und Märkten dargestellt.

Die Sonstigen Umsatzerlöse umfassen unter anderem Erlöse aus Werkstatteleistungen sowie Lizenz-einnahmen.

Aufgrund eines einheitlichen Ausweises der Umsatzerlöse aus Geschäftsfahrzeugen wurden Umgliederungen aus den Umsätzen aus Fahrzeugen in Umsätze aus Gebrauchtfahrzeugen und Fremdprodukten vorgenommen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

2. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 985 Mio.€ (Vorjahr: 948 Mio.€) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 405 Mio.€ (Vorjahr: 572 Mio.€). Die Basis zur Berechnung der außerplanmäßigen Abschreibungen bildet der Nutzungswert der Produkte des Volkswagen Konzerns. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres und des Vorjahres resultieren im Wesentlichen aus verringerten Nutzungswerten verschiedener Produkte.

3. Forschungs- und Entwicklungskosten

Mio. €	1. HALBJAHR		%
	2017	2016	
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	6.759	6.619	2,1
davon: aktivierte Entwicklungskosten	2.919	2.582	13,0
Aktivierungsquote in %	43,2	39,0	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.705	1.803	-5,4
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	5.546	5.840	-5,0

4. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich während des Berichtszeitraums in Umlauf befindenden Stamm- und Vorzugsaktien.

Da die unverwässerte und die verwässerte Zahl der Aktien identisch sind, entspricht das unverwässerte auch dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Gemäß § 27 der Satzung der Volkswagen AG steht der Vorzugsaktie eine um 0,06€ höhere Dividende als der Stammaktie zu.

		2. QUARTAL		1. HALBJAHR	
		2017	2016	2017	2016
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,1	295,1	295,1
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	206,2	206,2	206,2	206,2
verwässert	Mio. Stück	206,2	206,2	206,2	206,2
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3.192	1.214	6.595	3.579
Anteil von Minderheiten	Mio. €	2	3	5	6
Ergebnisanteil der Hybridkapitalgeber der Volkswagen AG	Mio. €	60	56	116	112
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	3.129	1.155	6.474	3.461
Ergebnis je Aktie					
Stammaktien: unverwässert	€	6,24	2,30	12,89	6,88
verwässert	€	6,24	2,30	12,89	6,88
Vorzugsaktien: unverwässert	€	6,24	2,30	12,95	6,94
verwässert	€	6,24	2,30	12,95	6,94

5. Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE VOM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2017

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2017	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 30.06.2017
Immaterielle Vermögenswerte	62.599	2.980	195	2.155	63.229
Sachanlagen	54.033	3.961	761	4.623	52.611
Vermietete Vermögenswerte	38.439	9.939	6.328	4.003	38.047

6. Vorräte

Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.853	4.396
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.816	4.408
Fertige Erzeugnisse, Waren	28.837	25.719
Kurzfristiges Vermietvermögen	5.161	4.276
Geleistete Anzahlungen	142	178
	42.810	38.978

Im Berichtszeitraum waren keine wesentlichen Wertminderungen und Zuschreibungen auf Vorräte vorzunehmen.

7. Kurzfristige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.269	12.187
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	20.227	18.099
	33.496	30.286

Das Operative Ergebnis wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 mit 355 Mio.€ (Vorjahr: 271 Mio.€) aus Wertminderungen und Zuschreibungen auf lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte belastet.

8. Eigenkapital

Im Juni 2017 hat die Volkswagen AG über eine Tochtergesellschaft, die Volkswagen International Finance N.V., Amsterdam, Niederlande, (Emittentin) eine nicht besicherte, nachrangige Hybridanleihe mit einem Nominalvolumen in Höhe von 3,5 Mrd. € emittiert. Die Hybridanleihe hat eine unbefristete Laufzeit und wurde in zwei durch die Emittentin kündbaren Tranchen begeben. Die erste Tranche (1,5 Mrd. € mit einem Kupon von 2,700%) ist erstmals nach 5,5 Jahren, die zweite Tranche (2,0 Mrd. € mit einem Kupon von 3,875%) nach 10 Jahren kündbar. Nach IAS 32 ist die Hybridanleihe vollständig als Eigenkapital zu klassifizieren. Das aufgenommene Kapital wurde vermindert um ein Disagio sowie die Kapitalbeschaffungskosten und unter Berücksichtigung von latenten Steuern in das Eigenkapital eingestellt. Die zu leistenden Zinszahlungen an die Anleiheinhaber werden vermindert um die Ertragsteuern direkt im Eigenkapital erfasst.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.818 nennwertlosen Stammaktien und 206.205.445 nennwertlosen Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.283 Mio. € (Dezember 2016: 1.283 Mio. €).

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 1.015 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) ausgeschüttet. Davon entfielen 590 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) auf Stammaktien und 425 Mio. € (Vorjahr: 35 Mio. €) auf Vorzugsaktien.

Die Anteile von Minderheiten entfallen im Wesentlichen auf die Aktionäre der RENK AG und der AUDI AG.

9. Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Anleihen und Schuldverschreibungen	57.974	51.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.103	10.816
Einlagengeschäft	2.730	2.759
Übrige Finanzschulden	2.088	1.588
	74.895	66.358

10. Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2017	31.12.2016
Anleihen und Schuldverschreibungen	40.224	42.004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.332	14.180
Einlagengeschäft	29.384	31.019
Übrige Finanzschulden	1.075	1.257
	86.016	88.461

11. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Konzernabschluss 2016 unter der Angabe „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder die Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zinskomponente bei Devisentermingeschäften aus Umsatzerlösabsicherungen, Warentermingeschäfte sowie Devisentermingeschäfte auf Warentermingeschäfte.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) setzen wir mit ihrem Fair Value an. Änderungen des Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

Sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20%) gelten auch als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Soweit für diese Anteile kein aktiver Markt existiert und sich Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden sie mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Hinweise auf eine Wertminderung bestehen, wird der niedrigere Barwert der geschätzten künftigen Cash-flows angesetzt. Es besteht derzeit keine Absicht diese finanziellen Vermögenswerte zu veräußern.

Die Ermittlung des Fair Value wird anhand einheitlicher Bewertungsmethoden sowie Bewertungsparameter vorgenommen. Die Durchführung der Fair Value Bewertung bei Finanzinstrumenten der Stufe 2 und 3 wird auf Basis zentraler Vorgaben in den einzelnen Konzernbereichen durchgeführt. Der Fair Value der den Minderheitsgesellschaftern gewährten Andienungs-/Ausgleichsrechte wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der vertraglich vereinbarten Barabfindung einschließlich Ausgleichzahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten risikoadjustierten Diskontierungszinssatz basiert.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Der Fair Value von den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt. In den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind auch Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt. Da die zukünftigen Cash-flows nicht zuverlässig ermittelt werden können, kann kein Marktwert mit Bewertungsmodellen ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

**ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 31. DEZEMBER 2016**

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET	FAIR VALUE	DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 31.12.2016
	Buchwert	Buchwert		Buchwert	Buchwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	8.616	8.616
Sonstige Beteiligungen	187	–	–	–	809	996
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	68.402	70.766	–	–	68.402
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	251	4.982	5.008	3.023	–	8.256
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	12.187	12.187	–	–	12.187
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	49.673	49.673	–	–	49.673
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	740	9.527	9.527	1.577	–	11.844
Wertpapiere	17.520	–	–	–	–	17.520
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	19.265	19.265	–	–	19.265
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	66.358	66.932	–	–	66.358
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	885	1.859	1.863	1.745	–	4.488
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.849	3.861	–	–	3.849
Finanzschulden	–	88.461	88.461	–	–	88.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	22.794	22.794	–	–	22.794
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.473	6.010	6.010	1.956	–	9.438

ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE
ZUM 30. JUNI 2017

Mio. €	ZUM FAIR VALUE BEWERTET	ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ- INSTRUMENTE IN SICHERUNGS- BEZIEHUNGEN	NICHT IM ANWENDUNGS- BEREICH DES IFRS 7	BILANZ- POSTEN ZUM 30.06.2017
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	6.661	6.661
Sonstige Beteiligungen	278	–	–	–	859	1.137
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	69.997	72.292	–	–	69.997
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52	4.756	4.779	3.495	–	8.302
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	13.269	13.269	–	–	13.269
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	50.574	50.574	–	–	50.574
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57	11.021	11.021	2.353	–	13.431
Wertpapiere	16.229	–	–	–	–	16.229
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	–	22.288	22.288	–	–	22.288
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	74.895	77.184	–	–	74.895
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	569	1.598	1.600	361	–	2.527
Kurzfristige Schulden						
Minderheitsgesellschaftern gewährte Andienungs-/ Ausgleichsrechte	–	3.771	3.772	–	–	3.771
Finanzschulden	–	86.016	86.016	–	–	86.016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	22.565	22.565	–	–	22.565
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	904	7.525	7.525	657	–	9.086

Folgende Tabellen zeigen eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	187	76	–	111
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	251	–	216	34
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	740	–	734	6
Wertpapiere	17.520	17.520	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	885	–	722	163
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.473	–	1.406	67

Mio. €	30.06.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	278	99	–	180
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52	–	14	38
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57	–	52	6
Wertpapiere	16.229	16.229	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	569	–	364	205
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	904	–	822	82

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE IN SICHERUNGSBEZIEHUNGEN NACH STUFEN

Mio. €	31.12.2016	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.023	–	3.019	4
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.577	–	1.577	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.745	–	1.745	0
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	1.956	–	1.956	–

Mio. €	30.06.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.495	–	3.495	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.353	–	2.353	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	361	–	361	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	657	–	657	–

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen zum Beispiel Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Volkswagen Konzern sind der Stufe 3 langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet, da für die Bewertung die am Markt vorhandenen Kurse extrapoliert werden müssen. Die Extrapolation erfolgt auf Basis von beobachtbaren Inputfaktoren für die unterschiedlichen Rohstoffe, welche über Preisserviceagenturen bezogen werden. Des Weiteren werden in der Stufe 3 Optionen auf Eigenkapitalinstrumente und Restwertsicherungsmodelle gezeigt. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei insbesondere die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuellen Diskontzinssätze verwendet. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Restwertsicherungsmodelle sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle.

ENTWICKLUNG DER ZUM FAIR VALUE BEWERTETEN BILANZPOSTEN BASIEREND AUF STUFE 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2016	119	251
Währungsänderungen	-3	0
Gesamtergebnis	9	16
erfolgswirksam	5	19
erfolgsneutral	3	-3
Zugänge (Zukäufe)	1	-
Realisierungen	-1	-36
Umgliederung in Stufe 2	0	-23
Stand am 30.06.2016	125	208
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	5	-19
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	5	-19
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	5	1

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2017	152	230
Währungsänderungen	-6	-
Gesamtergebnis	14	97
erfolgswirksam	19	97
erfolgsneutral	-4	0
Zugänge (Zukäufe)	82	-
Realisierungen	-9	-38
Umgliederung in Stufe 2	-10	-2
Stand am 30.06.2017	223	287
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	19	-97
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-	-
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	-	-
Finanzergebnis	19	-97
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1	-96

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Waretermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit dann beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Waretermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Ergebnis nach Ertragsteuern und das Eigenkapital dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Waretermingeschäfte zum 30. Juni 2017 um 10% höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 5 Mio.€ höher (niedriger) ausgefallen. Auf das Eigenkapital ergeben sich keine Effekte.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Optionen auf Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt.

Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 30. Juni 2017 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 30. Juni 2017 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 1 Mio.€ niedriger ausgefallen.

Restwertrisiken resultieren aus Absicherungsvereinbarungen mit dem Handel, wonach im Rahmen von Rückkaufverpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen entstehende Ergebnisauswirkungen aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte teilweise vom Volkswagen Konzern getragen werden.

Für den Fair Value der Optionen aus Restwertrisiken sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Ertragsteuern quantifiziert.

Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2017 um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 263 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Restwertsicherungsmodell enthaltenen Fahrzeuge zum 30. Juni 2017 um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 263 Mio.€ niedriger ausgefallen.

12. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.06.2017	30.06.2016
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	22.288	29.691
Termingeldanlagen	-414	-352
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	21.874	29.338

In der Finanzierungstätigkeit stehen sich folgende Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse gegenüber:

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2017	2016
Kapitaleinzahlungen	3.473	–
Dividendenzahlungen	–1.224	–277
Kapitaltransaktionen mit Minderheiten	–	–3
Sonstige Veränderungen	–	–19
Aufnahmen von Anleihen	16.030	4.560
Tilgungen von Anleihen	–7.325	–12.464
Veränderungen der übrigen Finanzschulden	1.633	16.394
Leasingzahlungen	–11	–22
	12.576	8.169

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke (Geschäftssegment) des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG festgelegten Konzernziele und -vorgaben zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den vier berichtspflichtigen Segmenten Pkw, Nutzfahrzeuge, Power Engineering und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw sowie das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen. Im Berichtsegment Pkw werden die einzelnen Pkw-Marken des Volkswagen Konzerns, insbesondere aufgrund des hohen Maßes an technologischer und wirtschaftlicher Verzahnung im Produktionsverbund der einzelnen Marken, zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst. Des Weiteren liegt eine Zusammenarbeit in zentralen Bereichen wie Beschaffung, Forschung und Entwicklung oder Treasury vor.

Das Segment Nutzfahrzeuge umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion sowie den Vertrieb von leichten Nutzfahrzeugen, Lastkraftwagen und Bussen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Wie bei den Pkw-Marken besteht eine Zusammenarbeit in den Bereichen Beschaffung, Entwicklung und Vertrieb. Weitere Verzahnungen werden angestrebt.

Die Aktivitäten des Segments Power Engineering beinhalten die Entwicklung und Herstellung großer Dieselmotoren, Turbokompressoren, Industrieturbinen und chemischer Reaktorsysteme sowie die Herstellung von Getrieben, Antriebstechnik und Prüfsystemen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing-, das Bank- und Versicherungsgeschäft, das Flottenmanagementgeschäft sowie Mobilitätsangebote. In diesem Segment erfolgen Zusammenfassungen insbesondere unter Berücksichtigung der Vergleichbarkeit der Art der Dienstleistungen sowie der regulatorischen Rahmenbedingungen.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche und sonstige Geschäftstätigkeiten, die definitionsgemäß keine Segmente darstellen. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2016

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	80.074	12.410	1.672	13.850	108.005	-70	107.935
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	8.833	3.179	1	1.539	13.553	-13.553	-
Umsatzerlöse	88.907	15.589	1.673	15.388	121.558	-13.623	107.935
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	4.145	285	-18	1.177	5.589	-250	5.339

BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2017

Mio. €	Pkw	Nutz- fahrzeuge	Power Engineering	Finanz- dienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	85.580	13.491	1.578	15.166	115.816	46	115.862
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	9.570	3.761	1	1.795	15.127	-15.127	-
Umsatzerlöse	95.150	17.252	1.579	16.961	130.943	-15.081	115.862
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	8.232	1.043	-46	1.265	10.494	-1.578	8.916

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2017	2016
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	10.494	5.589
Nicht zugeordnete Bereiche	38	40
Konzernfinanzierung	5	12
Konsolidierung	-1.621	-302
Operatives Ergebnis	8.916	5.339
Finanzergebnis	44	-528
Konzernergebnis vor Steuern	8.960	4.810

14. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Zum 30. Juni 2017 hält die Porsche SE mit 52,2% die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.

Mio. €	ERBRACHT E LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
	2017	2016	2017	2016
Porsche SE	5	6	0	1
Aufsichtsräte	1	1	2	2
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	481	419	446	340
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	6.898	6.477	499	559
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	101	96	345	374
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	5	2	3	2

Mio. €	FORDERUNGEN AN		VERBINDLICHKEITEN (EINSCHL. VERPFLICHTUNGEN) GEGENÜBER	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
	Porsche SE	13	323	–
Aufsichtsräte	0	0	311	297
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	985	1.036	1.292	1.188
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	9.274	8.808	1.855	1.784
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	57	53	607	495
Land Niedersachsen, deren Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	3	2	1	1

Die in den obigen Tabellen dargestellten empfangenen Lieferungen und Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen enthalten nicht die gefassten Dividendenbeschlüsse in Höhe von 3.533 Mio. € (Vorjahr: 3.488 Mio. €).

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen unter marktüblichen Konditionen. Diese beinhalten teilweise auch Eigentumsvorbehalte.

Der Rückgang der Forderungen an die Porsche SE resultiert aus der Rückzahlung eines Darlehens.

Die Verpflichtungen gegenüber Aufsichtsräten beinhalten im Wesentlichen verzinsliche Bankguthaben von Aufsichtsräten, die zu marktüblichen Konditionen bei Gesellschaften des Volkswagen Konzerns angelegt wurden.

Des Weiteren bürgt der Volkswagen Konzern für nahestehende Personen und Unternehmen gegenüber externen Banken in Höhe von 149 Mio. €.

Die ausstehenden Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen wurden in Höhe von 25 Mio. € wertberichtigt. Im 1. Halbjahr 2017 fielen hierfür Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € an.

Der Volkswagen Konzern hat im ersten Halbjahr Kapitaleinlagen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen in Höhe von 65 Mio. € getätigt.

15. Performance Share Plan

Der Aufsichtsrat der Volkswagen Aktiengesellschaft hat beschlossen, das Vorstandsvergütungssystem mit Wirkung zum 1. Januar 2017 anzupassen.

Das neue System zur Vergütung des Vorstands wurde von der Hauptversammlung am 10. Mai 2017 gebilligt.

Das neue Vorstandsvergütungssystem setzt sich aus einem fixen sowie zwei variablen Bestandteilen, bestehend aus einem Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI) in Form eines sogenannten Performance Share Plans mit dreijähriger Laufzeit in die Zukunft, zusammen.

Jede Performance-Periode des Performance Share Plans hat eine dreijährige Laufzeit. Zum Zeitpunkt der Gewährung des LTI wird der jährliche Zielbetrag aus dem LTI auf Grundlage des Anfangskurses der Volkswagen Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und dem jeweiligen Vorstandsmitglied als reine Rechengröße zugeteilt. Die endgültige Festschreibung der Anzahl der Performance Shares erfolgt jeweils zu einem Drittel am Ende eines jeden Jahres der dreijährigen Performance-Periode entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit des Performance Share Plans findet dann ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der finalen Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem Betrag, der sich aus dem Schlusskurs am Ende des Dreijahreszeitraums zuzüglich eines Dividendenäquivalents für die betreffende Laufzeit ergibt.

Der Auszahlungsbetrag aus dem Performance Share Plan ist auf 200% des Zielbetrags begrenzt.

Scheidet ein Vorstand vor der Auszahlung der Performance Shares auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen aus oder beginnt der Vorstand bei einem Konkurrenzunternehmen ein Arbeits-/Dienstverhältnis, verfallen alle nicht ausgezahlten Performance Shares. Für Vorstände, die bereits vor der Umstellung der Vergütung zum Vorstand bestellt waren, gilt diese Regelung nicht. Ihr Zielbetrag im Jahr des Ausscheidens wird entsprechend zeitanteilig gekürzt. Für weitere Details verweisen wir auf unsere Ausführungen im Zwischenbericht 2017 für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2017 unter der Angabe „Wichtige Ereignisse“.

Die Verpflichtungen aus dem Performance Share Plan werden gemäß IFRS 2 als „cash-settled plan“ bilanziert und mittels eines anerkannten Bewertungsverfahrens zum Fair Value bewertet. Im Rahmen des Wechsels in das neue Vergütungssystem wurden den Vorstandsmitgliedern, die der Anpassung bereits zugestimmt haben, insgesamt 128.519 Performance Shares zugeteilt. Die schriftliche Zustimmung aller Vorstandsmitglieder wird zeitnah erwartet, lag zum Stichtag aber noch nicht abschließend vor. Der Fair Value der Verpflichtung zum 30. Juni 2017 beträgt 7,2 Mio. €. Sofern die Vorstände zum 30. Juni 2017 ausgeschieden wären, hätte die Verpflichtung (innerer Wert) insgesamt 10,7 Mio. € betragen.

16. Rechtsstreitigkeiten

Am 10. März 2017 schlossen die Volkswagen AG, Volkswagen Group of America, Inc. und bestimmte Tochterunternehmen eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Umweltschutzklagen von zehn Bundesstaaten – Connecticut, Delaware, Maine, Massachusetts, New York, Oregon, Pennsylvania, Rhode Island, Vermont und Washington – in Höhe von 157 Mio. USD.

Am 24. März 2017 stellten die Vereinigten Staaten einen Antrag auf Erlass des zweiten Partial Consent Decree, welches am 20. Dezember 2016 zwischen Volkswagen und dem Department of Justice (DOJ), der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency (EPA), der Umweltbehörde des US-Bundesstaates Kalifornien California Air Resources Board (CARB) und dem Attorney General von Kalifornien zur Beilegung von Unterlassungsansprüchen gemäß dem US-amerikanischen Gesetz zur Reinhaltung der Luft, dem Clean Air Act und den kalifornischen Umweltschutz- und Verbraucherschutzgesetzen sowie Gesetzen bezüglich irreführender Werbung in Bezug auf 3,0l TDI-Fahrzeuge vereinbart worden war. Am 17. Mai 2017 billigte das US-Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ das zweite Partial Consent Decree. Des Weiteren stimmte das Gericht am 17. Mai 2017 in Bezug auf die 3,0l TDI-Fahrzeuge dem zweiten Partial Consent Decree in Kalifornien sowie dem mit privaten Klägern in Bezug auf 3,0l TDI-Fahrzeuge erzielten Vergleich in Zusammenhang mit Sammelklagen endgültig zu.

Am 13. April 2017 stimmte das Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ dem dritten Partial Consent Decree zu, welches von Volkswagen am 11. Januar 2017 mit dem DOJ und der EPA zur Beilegung zivilrechtlicher Ansprüche und Unterlassungsansprüche gemäß dem Clean Air Act in Bezug auf die 2,0l und 3,0l TDI-Fahrzeuge vereinbart wurde. Verschiedene Klagen, die gegen die Volkswagen AG und ihre verbundenen Unternehmen eingereicht wurden, bleiben nach wie vor vor dem Bundes-

gericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien anhängig, so unter anderem Sammelklagen, die seitens Einzelhandelsbetrieben von Mitbewerbern (das heißt nicht zu Volkswagen gehörenden Fahrzeughandelsbetrieben) und seitens bei Franchise-Handelsbetrieben tätigen Volkswagen Vertriebsmitarbeitern sowie seitens Käufern von bestimmten Volkswagen Anleihen und American Depositary Receipts („ADRs“) erhoben wurden. Überdies entschieden sich bestimmte Angehörige der Verbraucher- und Händlerklassen gegen die Vergleiche der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien und reichten anstelle dessen eigene Klagen ein, die in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien und verschiedenen einzelstaatlichen Gerichten in den USA anhängig sind.

Am 21. April 2017 erkannte das Bundesgericht in Michigan die am 11. Januar 2017 von Volkswagen getroffene Vereinbarung zum Schuldanerkenntnis sowie zur Leistung einer Strafzahlung in Höhe von 2,8 Mrd. USD an und verhängte eine Strafe mit einer dreijährigen Bewährungsauflage.

Ebenfalls am 21. April 2017 genehmigten kanadische Gerichte die zwischen Verbrauchern und der Volkswagen AG sowie anderen kanadischen und US-amerikanischen Unternehmen des Volkswagen Konzerns geschlossene Vergleichsvereinbarung in Bezug auf 2,0 l Dieselfahrzeuge.

Die Staatsanwaltschaft München leitete ein Ermittlungsverfahren gegen Unbekannt wegen des Verdachts des Betrugs und der strafbaren Werbung im Zusammenhang mit den in den USA vertriebenen 3,0 l TDI-Fahrzeugen ein. Das Ermittlungsverfahren befindet sich in einem frühen Stadium, der weitere Fortgang bleibt abzuwarten.

Im Juni 2017 erfolgte die Bestellung von Larry Thompson zum unabhängigen Compliance Monitor und unabhängigen Compliance Auditor. Zusammen mit seinem Team wird er für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren entsprechend dem strafrechtlichen „Plea Agreement“ und dem „Third Partial Consent Decree“ tätig sein. Herr Thompson (der „Monitor“) war unter anderem als stellvertretender Attorney General, United States Attorney für den nördlichen Bezirk von Georgia, Executive Vice President und General Counsel für Pepsi-Co bestellt und verfügt daher über umfangreiche Erfahrungen im öffentlichen und privaten Sektor. Die Volkswagen AG und relevante, nahestehende Unternehmen arbeiten eng mit dem Monitor und seinem Team zusammen, um sie bei der Ausführung ihrer Aufträge zu unterstützen.

Am 19. April 2017 wurde gegen die AUDI AG und bestimmte verbundene Unternehmen eine vermeintliche Sammelklage eingereicht, die auf den Vorwurf abstellt, die Beklagten hätten die Existenz von „Abschalteinrichtungen“ in mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeugen der Marke Audi verschleiert. Mittlerweile sind 14 dieser vermeintlichen Sammelklagen in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien anhängig. Als Frist, innerhalb der die Kläger eine konsolidierte Sammelklage eingereicht haben müssen, hat das Gericht den 28. August 2017 festgesetzt.

Darüber hinaus wurden im Auftrag von circa 500 Einzelklägern in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien fünf Massenklagen wegen ähnlicher Vorwürfe bezüglich der Existenz von „Abschalteinrichtungen“ in mit Automatikgetriebe ausgestatteten Fahrzeugen der Marke Audi eingereicht. Die letzte der Massenklagen wurde am 26. Mai 2017 eingereicht. Im Juni 2017 nahmen die Kläger diese Klagen zurück.

Am 23. Mai 2017 wies das Bundesgericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien die Verbraucher- und Umweltschutzklagen der Attorney Generals von 12 Bundesstaaten (Alabama, Illinois, Maryland, Minnesota, Missouri, Montana, New Hampshire, New Mexico, Ohio, Oklahoma, Tennessee und Vermont) an deren entsprechende einzelstaatliche Gerichte zurück, vor denen künftige Verfahren in Zusammenhang mit diesen Klagen geführt werden.

Im Juni 2017 erzielte die Volkswagen Group Canada mit ihren Volkswagen Markenvertragshändlern eine Einigung zur Lösung der Dieselmaterie. Die Einigung wurde außergerichtlich erzielt.

Am 28. Juni 2017 gab das Gericht in der „Multidistrict Litigation“ in Kalifornien dem Antrag der Volkswagen AG, die seitens bestimmter Käufer von Volkswagen ADR eingereichte First-Amended-Consolidated-Securities-Sammelklage der Kläger abzuweisen, zum Teil statt beziehungsweise wies diese zum Teil ab. Am 19. Juli 2017 gab ebenfalls dieses Gericht dem Antrag der Volkswagen AG, die von Käufern bestimmter Volkswagen Anleihen eingereichte Sammelklage abzuweisen, zum Teil statt beziehungsweise wies diese zum Teil ab und gestattete den Klägern bis 18. August 2017 eine geänderte Klage einzureichen.

Am 21. Juli 2017 genehmigte das Bundesgericht in der in Kalifornien anhängigen „Multidistrict Litigation“ ein weiteres kalifornisches Partial Consent Decree, gemäß dem sich die Volkswagen AG und bestimmte verbundene Unternehmen mit dem Attorney General von Kalifornien und der CARB auf eine Zahlung für Zivilstrafen und Kostenerstattungen in Höhe von 153,8 Mio. USD geeinigt hatten. Diese Strafen schlossen umweltrechtliche Bußgelder in Kalifornien für die 2,0 l und 3,0 l TDI-Fahrzeuge ein. Eine grundsätzliche Vereinbarung war am 11. Januar 2017 erzielt worden.

Zudem gab das Bundesgericht in Kalifornien am 21. Juli 2017 dem Antrag des Steuerungskomitees der Kläger „Plaintiffs' Steering Committee“ auf eine Zahlung in Höhe von 125 Mio. USD für Anwaltsgebühren und Kostenerstattungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung zu 3,0 l TDI-Fahrzeugen statt.

Am 21. Juli 2017 hat die AUDI AG für bis zu 850.000 Fahrzeuge mit V6 und V8 TDI-Motoren der Emissionsklassen EU5 und EU6 in Europa und weiteren Märkten außerhalb der USA und Kanada ein softwarebasiertes Update-Programm angeboten. Hierdurch wird im Wesentlichen das Emissionsverhalten im realen Fahrbetrieb jenseits der gesetzlichen Anforderungen weiter verbessert. Für Kunden werden durch die neue Software keine Kosten entstehen. Das auch für bestimmte Modelle der Marken Volkswagen und Porsche angebotene Gesamtpaket besteht aus freiwilligen und verpflichtenden Maßnahmen, die den Behörden bereits berichtet und teilweise in ihren Entscheidungen aufgegriffen wurden. So überprüft Audi seit Monaten systematisch Motor-Getriebe-Kombinationen auf ihre Emissionen und ist dazu in enger Abstimmung mit den Behörden, insbesondere dem deutschen Bundesverkehrsministerium und dem Kraftfahrt-Bundesamt (KBA). Audi geht gegenwärtig von insgesamt überschaubaren Kosten für das softwarebasierte Update-Programm inklusive des auf Rückrufen basierenden Umfangs aus und hat eine erste bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Sollten zudem aus den Untersuchungen von Audi und der Abstimmung mit dem KBA weitere Maßnahmen erforderlich werden, wird Audi die Lösungen im Rahmen des Update-Programms im Interesse der Kunden zügig umsetzen. Die freiwilligen Überprüfungen sind bereits weit fortgeschritten, jedoch noch nicht vollständig abgeschlossen. Zudem kommt Audi den Informationsanforderungen der US-Behörden im Zusammenhang mit Automatikgetrieben in bestimmten Fahrzeugen nach. Somit können aktuell weitere Feldmaßnahmen mit finanziellen Auswirkungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber den Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2017 in den Kapiteln „Prognosebericht“ und „Risiko- und Chancenbericht“ – einschließlich der Abschnitte „Risiken aus der Dieseldiagnostik“ und „Rechtsstreitigkeiten/Dieseldiagnostik“ sowie der zugrunde liegenden Sachverhaltsdarstellung im Kapitel „Dieseldiagnostik“ – des zusammengefassten Lageberichts im Geschäftsbericht 2016 auch aus den bis zum Aufstellungszeitpunkt erfolgten Veröffentlichungen zur Dieseldiagnostik und anderen möglichen Verfahren sowie aus den Untersuchungen und Befragungen zur Dieseldiagnostik keine wesentlichen Änderungen.

17. Eventualverbindlichkeiten

Die US-Verkehrssicherheitsbehörde NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) hat gemeinsam mit der Firma Takata am 5. Mai 2016 eine weitere Ausweitung des Rückrufs für diverse Modelle unterschiedlicher Hersteller, in denen bestimmte Airbags der Firma Takata verbaut wurden, verkündet. Daneben wurden auch Rückrufe in einzelnen Ländern von den lokalen Behörden angeordnet. Von den Rückrufen sind auch Modelle des Volkswagen Konzerns betroffen. Hierfür wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass es zu weiteren Ausweitungen kommen könnte, die auch Modelle des Volkswagen Konzerns betreffen werden. Weitere Angaben gemäß IAS 37.86 können für den Sachverhalt derzeit aufgrund der noch andauernden technischen Untersuchungen und behördlichen Abstimmungen nicht angegeben werden.

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2016 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergeben sich bis zum 30. Juni 2017 keine wesentlichen Änderungen.

18. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum Konzernabschluss 2016 um 3,5 Mrd. € auf 29,4 Mrd. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bestellobligos für Sachanlagen sowie den Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kredit- und Leasingzusagen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG, der AUDI AG, der MAN SE und der RENK AG sind auf den Internetseiten www.volkswagenag.com/ir, www.audi.de/cgk-erklaerung, www.man.eu/corporate beziehungsweise www.renk.eu/corporated-governance.html dauerhaft zugänglich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Schluss der ersten sechs Monate des Jahres 2017 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wolfsburg, 27. Juli 2017

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Müller

Karlheinz Blessing

Herbert Diess

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Andreas Renschler

Rupert Stadler

Hiltrud Dorothea Werner

Frank Witter

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Ohne unser Urteil einzuschränken, weisen wir auf die im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse“ und im Konzern-Zwischenlagebericht im Kapitel „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ dargestellten aktualisierten Informationen im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik hin, die im Wesentlichen auf die im Konzernabschluss 2016 sowie die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2016 dargestellten Informationen und abgegebenen Erklärungen verweisen.

Auf der Grundlage der dargestellten und diesem Konzern-Zwischenabschluss zugrundeliegenden bisherigen Ergebnisse der verschiedenen eingeleiteten Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhalts gibt es keine Bestätigung dafür, dass Vorstandsmitglieder vor Sommer 2015 Kenntnis von der bewussten Manipulation der Steuerungssoftware hatten. Sollten im Rahmen der weiteren Aufklärungen neue belastbare Erkenntnisse über einen früheren Informationsstand der Vorstandsmitglieder über die bewusste Manipulation der Steuerungssoftware gewonnen werden, könnte dies gegebenenfalls Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss als auch auf den Jahres- beziehungsweise Konzernabschluss sowie auf den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 und die Vorjahre haben.

Die bislang gebildeten Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsrisiken basieren auf dem dargestellten Kenntnisstand. Aufgrund der mit den laufenden und erwarteten Rechtsstreitigkeiten zwangsläufig zusammenhängenden Unsicherheiten ist nicht auszuschließen, dass zukünftig die Einschätzung der Risiken anders ausfallen kann.

Hannover, den 27. Juli 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Norbert Winkeljohann
Wirtschaftsprüfer

Frank Hübner
Wirtschaftsprüfer

Impressum

HERAUSGEBER

Volkswagen AG
Finanzpublizität
Brieffach 1848-2
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-28282

INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG
Investor Relations
Brieffach 1849
38436 Wolfsburg
Deutschland
Telefon +49 (0) 5361 9-0
Fax +49 (0) 5361 9-30411
E-Mail investor.relations@volkswagen.de
Internet www.volkswagenag.com/ir

FINANZKALENDER

27. Oktober 2017
Zwischenbericht Januar – September 2017

Neben der deutschen Fassung erscheint der
Zwischenbericht in englischer Sprache.

Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:
www.volkswagenag.com/ir

Printed in Germany
758.809.576.00